



der Hand windet und den Nationalsozialismus zurückführt in die Front des Reichs...

Man weiß nicht, ob dieses Wort Gehör findet auf der anderen Seite. Man weiß nicht, ob die Parteien sich wieder annehmen...

Sie leben mitten im Kampfe und verweisen dabei auf die wichtige Aufgabe...

Die Verträge der letzten Wege, der Verträge von München, die deutsche Regierung an...

„Anfang das alle Vager in dieser einen Frage einmal die parteipolitischen Belange...

Die gemeinsame Front der Unterzeichner von Versailles ist eine politische Fiktion...

Wenn die Vermählungen der alten Frontisten und die neuen Frontisten...

Man will doch mal sehen, wo sein Geld fließt, woher? Wo ist die Quelle für diese...

Mitten in der Wirtschaft, in einem palastartigen alten Gebäude...

„Ach auf, Merlo! Wenn du Sanders heißt, ist heute nicht dein Tag...“

Zu mir zurückzuführen vorgezogen und bin, noch eine Stunde vielleicht...

„Ich habe mich in drei Minuten — eine Stunde und vierzig Minuten...“

„Von der anderen Seite sprechen Schmidt und Steuer. Diesmal kann es zwar auch zu...

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

Strasser erlennt Hugenberg an.

Für offene Politik nach dem 8. November.

In politischen Kreisen Berlins hat eine Note für die Besetzung...

„Ich habe in der Rede Hugenbergs, die er am Sonntag vor dem Sozialpolitischen Ausschuss...

„Auf einer ersten Ausdeutung der DVP in Potsdam ging der Abgeordnete Schmidt-Dammner...

„Mit Hindenburg für Volk und Reich!“

Ein Aufruf des Deutschen Ausschusses.

Leben und Bestand von Volk und Reich sind in größter Gefahr...

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

hört. Dagegen kann ich mich auch mit den Ausführungen Hugenbergs einverstanden erklären...

„Auf einer ersten Ausdeutung der DVP in Potsdam ging der Abgeordnete Schmidt-Dammner...

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

in Staat und Wirtschaft, im geistlichen und kulturellen Leben...

„Mit Hindenburg für Volk und Reich!“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

In der „Wohle“. — Das Heberichs Schmidt-Groebels. — Wer war im Rauschloß? — Relions neue Rekonzeptette.

Man will doch mal sehen, wo sein Geld fließt, woher? Wo ist die Quelle für diese...

Mitten in der Wirtschaft, in einem palastartigen alten Gebäude...

„Ach auf, Merlo! Wenn du Sanders heißt, ist heute nicht dein Tag...“

Zu mir zurückzuführen vorgezogen und bin, noch eine Stunde vielleicht...

„Ich habe mich in drei Minuten — eine Stunde und vierzig Minuten...“

„Von der anderen Seite sprechen Schmidt und Steuer. Diesmal kann es zwar auch zu...

Fragen. Wir verpacken alle, solange keine Arbeit wieder da ist...

„Kein Zweifel: das haben nicht die Parteien, das hat der neue Staat geschafft...“

„In Berlin mit seinen großen Sälen kann man heute jeden Abend eine Parteiverammlung mitmachen...“

„Von der anderen Seite sprechen Schmidt und Steuer. Diesmal kann es zwar auch zu...

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

disziplinlosen Vorkämpen, wurde namentlich Ziemer von den Frauen mitgeschrien...

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“

„Der Deutsche Ausschuss erklärt unter der Heberichs...“

„Parteiliche das zu tun, was zur Rettung des Ganzen notwendig ist...“





# Neues vom Tage

## Kommunistischer Ueberfall auf Hochzeitsfeier.

### Ein Toter, zahlreiche Verletzte.

Vor einigen Tagen fand im Saal des Gasthauses in Ringenwalde eine Hochzeitsfeier statt, die von gleichfalls in das Gasthaus kommende Kommunisten gestört wurde. Es kam zu einem Streit, worauf die Kommunisten tödlich wurden. Die Hochzeitsgäste wurden schließlich von den Kommunisten aus dem Saal getrieben und verprügelt. Dabei wurden mehrere Hochzeitsgäste verletzt. Wie nunmehr bekannt wird, ist einer der Verletzten, der Tischlermeister Pönicke, an den Folgen seiner Verletzungen gestorben. Die Polizei hat bisher 14 junge Leute festgenommen, die im Verdacht stehen, an der Tat beteiligt gewesen zu sein.

## Bewegener Raubüberfall auf einen Kaffeezer.

Ein bewegener Raubüberfall wurde bei Aumlingen verübt. Vier Männer überfielen den Kaffeezer einer Hütte und seinen Begleiter, raubten ihnen unter Bedrohung mit Revolvern eine Geldtasche, in der sich 60.000 luxemburgische Franken und etwa 7000 Reichsmark befanden, und ergriffen dann die Flucht. Der Kaffeezer, der die Kaffee mit Geld auf das nahegelegene Eisenbahngelände werfen wollte, wurde durch einen Schuss in das linke Bein daran verhindert. Die Räuber wandten sich dann in einem Kraftwagen der luxemburgischen Grenze zu. Umweil von Didenbüren wurde ihr Fahrzeug von französischen und luxemburgischen Polizeibeamten gestoppt. Als die Banditen die Beamten bemerkten, verließen sie den Wagen und liefen entzweit. Es gelang, einen der Räuber, einen Italiener, festzunehmen.

## Hans Reimann in der Syrischen Wüste von Wölfen bedroht.

Der bekannte Schriftsteller Hans Reimann befindet sich seit einigen Wochen auf einer Autoexpedition nach Indien. Nach einem schon eingetroffenen Telegramm erlitt er in der Syrischen Wüste 300 Kilometer von Damaskus eine schwere Autopanone. Im Sandsturm, von furchtbarem Durst gequält und von Wölfen bedroht, gegen die Reimann und seine Begleiter sich nicht wehren konnten, weil sie keinerlei Schusswaffen mitgenommen hatten, lag die kleine Karawane mehrere Tage fest, bis im letzten Augenblick eine andere Autokolonne, die zufällig vorbeifam, sie rettete. Der Wagen Reimanns konnte nach Damaskus abgeschleppt werden.

# Gaschuhausstellung des Berliner Stahlhelm.



Die Abteilung Gaschuh des Sanitätsamtes des Berliner Stahlhelm hat einen Gaschuh-Musterkoffer eingerichtet, dem eine Ausstellung von Gaschuhgeräten angehängt ist. Unter Bild zeigt an verschiedenen Typen die Entwicklung der Gasmaske als Gaschuhgerät.

# Die Einsturzkatastrophie in St. Margarethen

Die Unterbindung der schweren Einsturzkatastrophie von St. Margarethen wird energisch weitergeführt. Ein Junge sagte aus, daß ihm noch am Mittwoch ein junger Burdige erklärt habe, er wolle nicht mehr in das Geschäft gehen, da er dem Gebäude nicht mehr traue. Dieses Gefühl war auch bei anderen Menschen vorhanden. Wie neuerlich festgestellt wurde, lagerten dort nicht zehn, sondern etwa 100 Tonnen Getreide.

Wie sich sehr herausstellte, hatte sich bereits am Morgen des Unglückstages in einer Mauer des Gefäßkammertrattes ein kleiner Riß gezeigt. Auch die Direktion soll schon vorher auf die übergroße Belastung aufmerksam gemacht worden sein.

Die Bewegung begann damit, daß der schwere eiserne T-Balken plötzlich zusammenbrach. In der großen etwa 50 Zentimeter dicken Stützmauer zeigte sich ein gewaltiger Riß. In diesem Augenblick stürzte ein großer Teil des Speichers zusammen. Mit einem furchtbaren Schrei suchten die Arbeiterinnen ins Freie zu gelangen. Nur einer kleinen Anzahl gelang das auch. Andere wollten in den Nebenraum eilen, konnten aber denselben nicht mehr erreichen. Die Katastrophe wurde dadurch noch furchtbarer, daß die Gasleitung darft und das Gas sich unter den Trümmern ufw verbreitete. Auch die Wasserleitung zerbrach und das Wasser strömte in den Raum hinein.

Unter den 19 Verletzten befanden sich etwa 12 Schwerverletzte, die mit Arm- und Beinbrüchen, auch mit einem Schädelbruch und schweren Wundstichungen im Krankenhaus liegen. 10 Personen sind leichter verletzt. Die Toten sind teilweise von den schweren Säden erstickt worden, teilweise von den zusammenstürzenden Mauern ertrunken.

Bei der Familie Bohmert von St. Margarethen haben zehn Kinder die Mutter verloren. Bei der Familie Tobler-Pug beklagen fünf Kinder den Verlust ihrer Mutter.

Die Putzmannsarbeiterin bei der Rühlhaus-Handels-Gesellschaft sind noch immer im Gange. Unter den Trümmern sind keine weiteren Leichen mehr gefunden worden. Unter den zehn ums Leben gekommenen befanden sich mehrere Mütter kinderreicher Familien.

In dem Unglück selbst werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Wer von den zusammenstürzenden Balken und Stützmauern nicht erschlagen wurde, mußte durch die schweren mit Reis und Getreide gefüllten Säcke den Erstickungstod erleiden. Den ersten Anlaß zu dem Einsturzunfall gab ein über einer Tür angebrachter T-Balken, der plötzlich zusammenbrach. Etwa zwei Drittel der Decke wurden dadurch mitgerissen. Gleichzeitig stürzte auch ein großer Teil des Daches mit ein. Durch die große Stauwölle, die sich durch die herabstürzenden Futtermittelmenagen ufw entwickelte, konnte man zuerst nicht an die Unglücksstelle herankommen.

Die Rühlhaus-Handels-Gesellschaft ist erst vor etwa einem Jahre in St. Margarethen gegründet worden, nachdem sie vorher in Bern ihren Sitz hatte.

## Ein Fremdenheim brennt.

In der Nacht zum Freitag brach in dem vierstöckigen Fremdenheim St. Hubertus in Bad Hünzburg ein Dachstuhlbrand aus. Bei dem fünfjährigen Wetter griff der Brand schnell um sich und ergriffte sich bald über das ganze Gebäude. Den Feuerwehren gelang es, den Brand auf das Fremdenheim St. Du-

bertus zu beschränken, dessen Dachstuhl völlig ausbrannte. Auch in den unteren Stockwerken wurde erheblicher Schaden angerichtet.

Das Feuer war zu gleicher Zeit an verschiedenen Stellen zum Ausbruch gekommen. Der Besitzer Max Wehauer wurde am Freitag früh unter dem Verdacht, das Feuer selbst angelegt zu haben, verhaftet. Das Haus, das kurz vor der Zwangsversteigerung stand, war hoch verschuldet.

## Brandkatastrophe auch in Paris.

Am Donnerstagabend war in Paris in einer Wohnung ein Brand ausgebrochen, der einer Mutter und ihren vier Kindern das Leben kostete. Wie zu diesem tragischen Unglück veranlaßt, ereignete sich der Brand im zweiten Stockwerk eines Hauses, das erst seit einigen Monaten von einem politischen Schlichter mit seiner Frau und seinen fünf Kindern, von denen das älteste, ein 13jähriges Mädchen, anheftlich des Hauses arbeitet, bewohnt war. Als die Ehefrau am Donnerstagabend einen Petroleumkoder anzünden wollte, gab sie beim Aufsteigen des Koders aus einem größeren Petroleumbehälter ein wenig Brennstoff daneben, der sich bei der Annäherung des Streichholzes löst entzündete. Durch irgendeine ungeschickte Bewegung rief sie auch den Behälter um, dessen Inhalt ebenfalls Feuer fing, das sich im Augenblick auf die Kleider der Unglücklichen ausdehnte. Weitesgegenwärtig öffnete der Gemann das Fenster, um auf diesem Wege seine Familie in Sicherheit zu bringen, da die Flammen bereits die Tür ergriffen hatten. Es war jedoch schon zu spät, denn auch die Kleider der vier anwesenden Kinder fanden in Flammen, und es blieb dem Gemann und seinem gerade anwesenden Freund nichts weiter übrig, als sich selbst in Sicherheit zu bringen, um die Feuerwehr zu alarmieren. Sie sprangen beide, schon durch Brandwunden verbrät, aus dem Fenster, und es gelang der Feuerwehr, auch über das Treppenhaus in das Zimmer einzudringen und den Stubenbrand, der sehr schnell große Ausdehnung angenommen hatte, zu löschen. Die Frau und ihre vier Kinder waren jedoch bereits tot und teilweise bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Die älteste Tochter verbrant ihr Leben nur dem Umstande halber, daß sie erst gegen sieben Uhr ihre Arbeitsstätte verließ und nach dem Unglück zu Hause eintraf.

## Der Präsident des Mars will heim.

Er will auf den Mars, unter dieser Ueberschrift berichtete der "Rever" von einem Mann, der zur Polizei in Prag kam und den Beamten erklärte, daß er einen Weg für die Reile auf den Mars wüßte. Denn er sei der Präsident des Mars und wäre auf die Erde gekommen, um die Verhältnisse zu studieren, aber es gefalle ihm hier nicht, und er wüßte wieder auf den Mars zu fliegen. Der Unbekannte wurde von Wachen aus der Anstalt gebracht. Es stellte sich heraus, daß der Präsident des Mars Jan Zwick heißt und aus Wlcham kommt. Zwick ist vor einiger Zeit aus dem Irrenhaus entlassen worden. Er wird wieder dortin zurückkehren.

# Das Wort

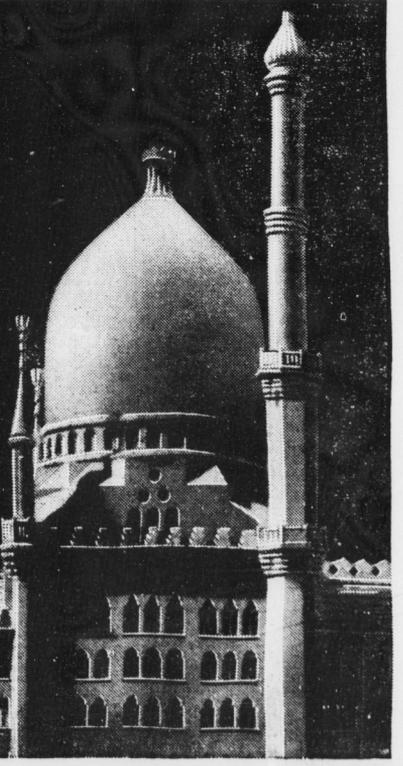
hat der Raucher.  
Millionen sprechen in Deutschland dasselbe Wort: Salem.  
Damit ist der Sieger im Wettkampf der Zigaretten genannt.  
Die meistgerauchte deutsche Marke ist

die milde  
**SALEM**

mit Gold-Filmbildern in natürlicher Farbwiedergabe.

3 1/3 M  
3 3 M

Das ist die Salem-Fabrik









# Aus der Stadt Halle

## Forderungen des Protestantismus.

Der Evangelische Bund, zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen vornehmlich seit 10 Jahren begründet, hat immer wieder im Laufe seiner Geschichte auf die vielen und innerlichen Zusammenhänge zwischen Volkstum und Evangelium hingewiesen. Besonders dann, wenn es galt, in schmerzlichen Tagen und wirren Zeiten ein tapferes Wort für diese beiden Größen zu sagen.

Darum ist er mandant oft ein recht ungemeyner Mann und Warner gewesen. Aber im letzten Grunde hat er immer recht behalten. So hat er auch jetzt auf seiner 38. Generalversammlung in Kassel ein tapferes Wort gesagt und die Forderungen des deutschen Protestantismus für Staat und Nation in 10 gewichtigen und geschloßten Sätzen zusammengefaßt.

In der Begründung zu diesen Sätzen wird daran erinnert, daß die Geschichte Deutschlands ohne die körperlichen und geistigen Kräfte der Reformation nicht zu verstehen ist. Sie haben F. utland nur Höhe gefügt; als man sie verlagerte, führte es in die Tiefe.

Die neue Volkwerdung, die sich in dieser Weltgeschichte vorbereitet, muß wissen, daß nur das Evangelium der letzte tragende Grund eines Volkes sein kann, der eine neue Zukunft zu schaffen vermag. Das Evangelium der deutschen Reformation in seiner Offenheit und Wirklichkeit, in seinen Wandlungen und Reformationen muß auf neue erkannt und anerkannt werden auch für das Leben unseres Volkes und Staates.

Das Volkstum ist eine Gottesgötter und der Staat eine Gottesordnung. Es steht an erster Stelle und nicht tragende Hintergründe. Alle Errichte und Einrichtungen für die Freiheit unseres Volkes, Gegenüber der Welt-Vergangenheit eine Politik der Wahrhaftigkeit! Soziale Gerechtigkeit gegen alle Minderheiten!

Die Familie und die Kirche sind im deutschen und deutschen Leben verankert. Die Kirche braucht Freiheit ihrer Verkündigung und Freiheit des Glaubens. Der Verarmung des Volkes ist entgegenzutreten.

Wir fordern wirliche Parität. — Parität aber gar keine Parität ist es, wenn Österreich „aus Sparmaßregeln“ wird, aber eine evangelische Parität abzubauen will, aber dabei 4 katholische behält.

Wir fordern für evangelische Jugend eine an evangelischem Christentum und deutscher Art geordnete Erziehung. Deutsches Volkstum und evangelische Kirche gehören untrennlich zusammen. Das Wort Gottes in seiner ganzen Wahrheit ist der letzte Orient, den die Kirche dem Volkstum leiten kann. Je tiefer heiliges Leben mit dem Evangelium verbunden wird, desto eher kann es sich selbst und die Welt erneuern.

Manfred Roenneke.

## Gegen Politisierung der Kirchenwahlen.

Der Kirchenrat, als die oberste Instanz der allgemeinen Landeskirche, hat in seiner letzten Sitzung einen Antrag beschlossen, der Sonntag, den 23. Oktober, von sämtlichen Ranzeln der Kirchenprovinz Sachsen zur Verteilung gebracht wird. Der Antrag lautet:

Es besteht die erste Gefahr, daß die Kirchenwahlen in unserer politisch erstregten Gegenwart durch andere als kirchliche Gesichtspunkte bestimmt werden. Die Kirche hat nur einen Auftrag. Das Evangelium ohne Ansehen der Person und der Partei zu verkünden. Je unerbittlicher sie das tut, um wirksamer dient sie auch unserem Volke, für dessen Geborgen sie heilige Verantwortung trägt. In dieser Erkenntnis ruff der Kirchenrat alle Wahlberechtigten auf, bei der W.ählung ihres Wahlkreises nur kirchliche Gesichtspunkte maßgebend sein zu lassen und nur solche Personen in d. kirchlichen Körperkathalen zu wählen, die ihnen die Überzeugung geben, daß sie gewillt sind, lediglich vom Evangelium aus das geistliche, sittliche und soziale Wohl der Gemeinde zu fördern. Wollt aber laßt auch die bevorstehenden Wahlen dazu dienen, daß unsere Kirche sich selber bleibe auf dem Grunde, außer dem kein anderer gelegt werden kann.

## Schleie Trotha.

Der Wallfahrtsort der Saale, gemessen am Umfange der Schleie Trotha, beträgt 1,50 Meter, das heißt gegen 10 Zentimeter höher. Die Schleie fließt in den Elbarm „Zeipzig“ und Schiller Straße.

# Warum darf die Oberpostdirektion Halle nicht aufgelöst werden?

## Die Wirtschaftseinheit Halle und Hinterland. — Wirtschaftliche Überlegungen zwingen zur Erhaltung der Oberpostdirektion.

Welchen sind wir an dieser Stelle dem entgegenzusetzen, das eine einheitliche Verwaltung der Oberpostdirektion Halle mit der Kleinheit ihrer Verhältnisse begründet werden könnte. Mit anwachsendem Zahlenmaterial haben wir die Beschaffung widerlegt. Die Oberpostdirektion gehört den zweckmäßigsten großen Bezirken mit einer sehr guten Mittelstellung. Nun ist aber noch ein anderer Grund vorhanden für die Verwaltungsreform in Mitteldeutschland in den Vordergrund gestellt worden, der einer besonders eingehenden Würdigung bedarf.

Um es gleich vorzunehmen: Von rein wirtschaftlichen Erwägungen soll sich die Verwaltungsreform der Oberpostdirektionsbezirke in Mitteldeutschland lösen. Eine Reglementierung soll unter Berücksichtigung der einheitlichen Wirtschaftsgebiete und der heutigen Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse vorgenommen werden. Von diesen Forderungen unterbreiten wir jedes Wort! Wir möchten wünschen, daß diese Grundzüge Allgemeiner für nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgerichteten Reform werden und nicht eine Spezialreife. Wir haben in Halle einen Wirtschaftskreis, der nicht nur in sich selbst, sondern in der Verteilung unseres entwicklungsgeographisch gewordenen Bestandes befindet, diese Grundzüge vertreten. Wir wissen, was sie bedeuten! Wir wissen, daß die Bedeutung der Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse und die geographischen Verhältnisse und Städte gehören dazu. Wir fordern daher auch ihre Anerkennung und ihre Anwendung auf das mitteldeutsche Gebiet in der Verbandsfrage der Oberpostdirektion Halle.

Wie liegen hier die Dinge? Wenn bei der Schaffung des Oberpostdirektionsbezirks Halle der politische Verwaltungsrat der Regierungsbezirke Merseburg und Halle in der letzten 25 Jahre eine wirtschaftliche Verbandsarbeit eine zunächst mehr wirtschaftliche Abgrenzung gewollt wurde, so hat doch gerade diese Abgrenzung durch die Entwicklung der Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse der letzten 25 Jahre eine so markante Rechtfertigung gefunden, wie sie sicherlich in dieser Weise bei anderen deutschen Oberpostdirektionen kaum zu verfolgen sein wird.

Die Oberpostdirektion Halle besteht in diesen Tagen gerade 30 Jahre. Ihr Bezirk ist heute ein in sich geschlossenes Wirtschaftsgebiet mit einheitlicher Produktionsgrundlage. Sein Verwaltungs-, Verkehrs- und wirtschaftspolitischer Mittelpunkt ist die Stadt Halle. In hervorragendem Maße erhält der Bezirk die Förderung nach einer zweckmäßigen Abgrenzung unter Berücksichtigung der heutigen Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse.

Von den Randregionen Giesebau, Wittenfeld, Merseburg und Weichersitz lenken ihren Anlaufpunkt hier, auf den mitteldeutschen Kerngebiet ein Wirtschaftsraum, der in der deutschen Volkswirtschaft einen hervorragenden Platz einnimmt. Landwirtschaft und Industrie haben hier, auf den natürlichen Grundlagen aufbauend, eine gleichartige Entwicklung erlebt. Diese Zustände sind bekannt und bedürfen daher keiner eingehenden Beschreibung. Von der Braunkohle wird die wirtschaftliche Struktur des mitteldeutschen Kerngebietes grundlegend bestimmt. Auf ihr als Energiequelle baut sich die Zucker-, Maschinen- und Metallindustrie auf. Vor allem aber ist es wichtig die demselben Großindustrie und die in großem Maße über das Gebiet verteilte Elektrowirtschaft anzusehen. Die Landwirtschaft gibt dem Gebiet ihr besonderes Gepräge durch den Anbau der Zuckerrübe und durch die damit im Zusammenhang liegende Zuckerfabrikation. Die vielfältigen inneren Beziehungen laufen von der Rohstoff- und Energiebasis zu den Verarbeitungs- und Konsumzentren und schaffen so marktspezifische Verhältnisse.

Durch den Verlauf der Elbe-West- und Nord-Süd-Verkehrswege bildet das mitteldeutsche Kerngebiet auch eine Verkehrs- und Wirtschaftseinheit. Verkehrspolitisch wird es von dem siebenbürgischen Eisenbahnverkehrsbezirk, der seinen natürlichen Mittelpunkt in Halle hat, zusammengehalten. Er vermittelt lebendige Beziehungen zwischen den bedeutsamen Mittelstädten, wie Wittenberg, Wittenfeld, Köthen, Bernburg, Giesebau, Merseburg, Weichersitz, Zeitz, Naumburg, um nur einige zu nennen — und der Stadt Halle.

Die Bedeutung dieses Verkehrsgebietes hat erst im vorigen Jahre eine erneute Anerkennung durch Vergrößerung der Reichsbahndirektion Halle erfahren. Schließlich darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, daß Halle Ausgangspunkt der Saale-Schiffahrt und durch den mitteldeutschen Ring-

Salz Halle, Zeitz und Zentralpunkt der Kohle für Mitteldeutschland ist. Ausdruck für diese wichtige Stellung Halle und für die Bedeutung des gekennzeichneten Wirtschaftsgebietes ist, daß hier der 21. zahlreiche amtlicher, halbamtlicher und freier Vertretungen von Industrie und Landwirtschaft ist: Oberbergamt, Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Industrie- und Handelskammer, Handelskammer, Zeitschrift für Braunkohleindustrie, ein nur zum wenige zu nennen. Hervorgehoben werden muß, daß

die Industrie- und Handelskammer in Halle ungleich den gleichen Bezirk zu betreten hat wie die Oberpostdirektion.

Es gibt damit zugleich ein Beispiel für die beste Zusammenfassung der Wirtschaftskräfte dieses Bezirks. Und wenn wir mit Nachdruck betonen können, daß die Industrie- und Handelskammer Halle neben Berlin und Köln zu den drei größten der 61 preussischen Kammern gehört,

# Kein Haftbefehl gegen den Führer des Autobus.

## Ein Augenzeuge berichtet.

Wie wir erfahren, ist gegen den dem Strafverfahren gegen den Führer des englischen Autobus, kein Haftbefehl erhoben worden. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch die polizeilichen Ermittlungen gegen den Führer des Autobus, der sich zur Zeit nicht übersehen, da die weitere Behandlung des Falles in den Händen der Staatsanwaltschaft liegt.

Zu dem furchtbaren Zusammenstoß zwischen Autobus und Straßenbahn, der am Mittwoch den Unfallautobus der Wäckerling Autolinie lenkte, kein Haftbefehl erhoben worden. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Wie wir erfahren, ist gegen den dem Strafverfahren gegen den Führer des englischen Autobus, kein Haftbefehl erhoben worden. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch die polizeilichen Ermittlungen gegen den Führer des Autobus, der sich zur Zeit nicht übersehen, da die weitere Behandlung des Falles in den Händen der Staatsanwaltschaft liegt.

Wie wir erfahren, ist gegen den dem Strafverfahren gegen den Führer des englischen Autobus, kein Haftbefehl erhoben worden. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch die polizeilichen Ermittlungen gegen den Führer des Autobus, der sich zur Zeit nicht übersehen, da die weitere Behandlung des Falles in den Händen der Staatsanwaltschaft liegt.

Wie wir erfahren, ist gegen den dem Strafverfahren gegen den Führer des englischen Autobus, kein Haftbefehl erhoben worden. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch die polizeilichen Ermittlungen gegen den Führer des Autobus, der sich zur Zeit nicht übersehen, da die weitere Behandlung des Falles in den Händen der Staatsanwaltschaft liegt.

Wie wir erfahren, ist gegen den dem Strafverfahren gegen den Führer des englischen Autobus, kein Haftbefehl erhoben worden. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch die polizeilichen Ermittlungen gegen den Führer des Autobus, der sich zur Zeit nicht übersehen, da die weitere Behandlung des Falles in den Händen der Staatsanwaltschaft liegt.

Es ist durch diese Tatsache die Bedeutung des Wirtschaftskreis der Oberpostdirektion Halle am besten gekennzeichnet worden. Wir brauchen nicht mehr die besonderen Aufgaben zu erwähnen, die dieses Industriegebiet der Oberpostdirektion Halle stellt und die gerade heute eine so notwendige Förderung im Interesse der notleidenden Wirtschaftskräfte verlangen.

Aus der Reichsliste der wirtschaftlichen und verkehrlichen Einheit folgt — unter Anwendung der eingangs erwähnten Grundsätze — die Notwendigkeit der anschließenden Erhaltung der Einheit dieses Gebietes.

Eine Zerstückelung der Oberpostdirektion wäre die einheitliche Förderung dieses Gebietes in politischer Hinsicht unmöglich gemacht. Alle Wirtschaftskräfte der Oberpostdirektion Halle haben daher das höchste Interesse an der Erhaltung dieser Behörde, denn sie wissen, was eine Zeige bedeutet, die ihre besondere Lage kennt und der sie ihre Wünsche vorbringen können.

Wir müssen daher hoffen, daß bei der Berücksichtigung rein wirtschaftlicher Erwägungen keine andere Entscheidung getroffen werden kann, als daß die Oberpostdirektion Halle erhalten bleibt.

an dieser an und für sich schon gefährlichen Stelle berichtet? War es der Eisenbahnverwaltung unbekannt, daß man von Passend kommend, einen aus der Richtung Rietleben folgenden Zug erst kurz vor dem Überbergungspunkt der Straße vollständig zu übersehen ist? Kommt nicht für die Passendstraße Straße für die wenigen Züge, die die Strecke passieren, ein zweiter Mann hineingeführt werden, der mit Sicherheit den Verkehr absichert? Waren die Anwesenheit der wenigen Züge, die hier in Frage kamen, der Eisenbahnverwaltung zu groß und mußten lieber dafür drei Menschenleben und die Gesundheit von weiteren 12 Personen aufs Spiel gesetzt werden?

Der Überbergungspunkt der Straße, die die Eisenbahnverwaltung als gefährlich durch Schranken bekannt; ist glaube auch nicht, daß an dem Unfallort die ständig lebende Warnungstafel umgewandelt worden ist in eine solche, die den Überbergungspunkt als ungeschützt kennzeichnet. Wenn die Eisenbahnverwaltung ihm den Überbergungspunkt zu läuten hatte, so mußte sie es ja tun, daß für die fehlende Schranke polizeilich Sicherheit gewährleistet wurde. Soll etwa verlangt werden, daß jeder Automobilist aus jedem Wagen aussteigt und sich selbst ertübt, wenn ein ungeschützter Verkehrsübergang über freies Bahngelände?

Wenn einer der für die große Verkehrssicherheit Verantwortlichen die fürgerüsteten Minuten des Wartens und Stehens mitzufühlen gehabt hätte, wie ich, glaube ich, würde einandrig Abhilfe geschaffen in diesen unglücklichen Zuständen der nicht geringen gefährlichen Eisenbahnübergänge. Es hat man nach den Zeitungsmeldungen den Unfallwageneinführer festgesetzt. Und die wirklich Schuldigen?

Güterdirektor Lüders (St. Ulrich).

## Baduaren ab morgens 7 Uhr.

Auf Grund einer Antikontaktsanordnung des kaiserlichen Regierungspräsidenten in Merseburg vom 14. Oktober wird für den Polizeibezirk Halle, Wittenfeld, Ammendorf, Weichersitz, Köthen die Abgabe von Baduaren jeder Art aus offenen Verkaufsstellen an den Strandränder von 6 Uhr an zugelassen. (Gleichzeitig ist nach der Amtsblatt-Bekanntmachung die Belieferung von offenen Verkaufsstellen (z. B. Weinhandlungen, Weinbrennereien, Verkaufsstellen von Konsumvereinen und ähnlichen Vereinen) mit Baduaren jeder Art von 6 Uhr an zulässig. Belieferung und Abgabe sind zeitlich vom Verlassen des Badereignitungsgebietes an zu rechnen.

Chiffrenlisten. Am kommenden Mittwoch findet im großen Saal des Kirchenamtes Mittelstraße, ein Vortrag von Millionensprecher Herrmann Straußmann, Berlin, statt, über den Übergang und Ausgang in China.

Eine Kirchenmusik in der Marienkirche findet am Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, bei freiem Eintritt statt. Zum Vortrag kommen Werke von Schubert, Bach und Beethoven. Ausführende sind: Hr. Kapellmeister Bergmann (Ald.), Dietrich (Orgel) (Eber) und Wolf (Bläser) (Crach).

Sparsameres, besseres, praktischeres und mit der glyzerinhaltigen KALODERM-PASIERSEIFE

Nach besonderem Verfahren unter Zusatz von Glycerin bereitet, Millionen Männer machen die Erfahrung, daß der dicke, sahnige, glyzerinergestättigte Kaloderma-Rasierseifen schmelzbar, leicht wasserlöslich, wasserfest, sparsamer und praktischer im Gebrauch ist. Wandervoll, leicht, hantochwendig, Rasieren: Die Klinge schneidet nicht — es gleitet. Das Stück 60 Pf. F. WOLFF & SOHN K. A. R. L. S. B. U. E.





**Familien-Nachrichten**

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Liselotte**  
mit dem Landwirt Herrn  
**Emil Hesse**  
beefen sich bekanntzu-  
geben  
**Ernst Marth**  
und **Frau Emmy**  
geb. **Schumann**

Meine Verlobung mit  
**Frl. Liselotte Marth**,  
Tochter des Gutsbesitzers  
Herrn **Ernst Marth** und sei-  
ner Frau **Emmy** (in Emmy  
geb. **Schumann**), gestatte ich  
mir hiermit anzuzeigen  
**Emil Hesse**

**Dobis bei Weffin**  
**Oktober 1932**  
Empfangstag: **30. Oktober**

**Frieda Friedrich  
Walter Eberius**

Verlobte  
Dellh a. Berge im Oktober 1932

**Martha Stöbe  
Walter Röde**  
grüßen als Verlobte  
Dömlinde Trebnitz  
Oktober 1932

**Erna Bialas  
Otto Nottrott**  
Verlobte  
Halle (Saale) Halle (Saale)  
Adolfstr. 12 Universitätsring 17

**Hugo Rafoth  
Elsa Rafoth**  
geb. Hummel  
Vermählte  
Halle (Saale), den 23. Oktober 1932  
Fürstental 8, III Meckelstraße 2, I

Heute Sonnabend, wurde uns  
durch schweren Unglücksfall mein  
innigstgeliebter Mann, unser treu-  
sorgender, guter Vater, Schwieger-  
sohn, Schwager und Onkel, der  
Eisenbahnzugschaffner  
**Otto Thele**  
im 48. Lebensjahre entrisen.

In tiefer Trauer im  
Namen der Hinterbliebenen  
**Lydia Thele u. Kinder**  
Obersöbblingen a. S., den 22. 10. 32.  
Die Beerdigung findet Dienstag,  
den 23. Oktober nachmittags 3 Uhr vor  
Frauerhause aus statt.

In tiefer Dankbarkeit, werden wir  
stets derei gedenken, die uns durch  
ihre aufrichtige Anteilnahme ge-  
tröstet haben.  
Halle (Saale), den 21. Oktbr. 1932.  
Ulanenstr. 16.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Pauline Krönert,**  
geb. Kerstan.

**Zurück!  
Dr. Schleiff**  
Heute, Leipzig Str. 100  
Sprechst. 10-12, außerdem im Mont.  
Mittwoch und Freitag, nachm. 125-128.

**Zurück  
Dr. Bucholz**  
Facharzt für orthopädische Chirurgie  
Laurentiusstraße 19

**Zurück  
Augenarzt Dr. Großmann**  
Große Steinstraße 29



**Schmerzen  
Ihre Füße?**

Ermüden Ihre Füße leicht  
beim Gehen und Stehen?  
Beachten Sie diese Vorboten eines  
Fußleidens und lassen Sie einmal die  
Ursachen Ihrer Beschwerden feststellen.  
**Vom 24. bis 26. Oktober**  
ist eine geprüfte Schwester der Supinator.  
Zentrale Frankfurt am Main anwesend.  
**Die Schwester prüft  
Ihre Füße kostenlos**  
und erteilt Ihnen unverbindlich Rat und Aus-  
kunft über die Ursachen der Fußbeschwer-  
den, sowie die Abhilfe-Möglichkeiten im  
**Supinatorium**  
**C. Klappenbach & Co.**  
Obere Leipziger Straße 61/62  
gegenüber dem Automaten-Restaurant.

**Dauerwellen**  
in vollwertiger, einwandfreier Ausführung  
**450** Nach 3 Uhr eine Mark  
meh. 6 Monate Garan-  
tie für Aussteuerung  
Wickel. Kein Brechen, falls not-  
wendig.  
**Wasserwellen mit Waschen 1,25 RM.**  
10 moderne Apparate mit und ohne  
Elektrizität stehen zu Ihrer Verfügung  
**Dauerwell-Salon - Spezial**  
Nur Geisstraße 23



**Zurück!**  
**Prakt. Arzt Erbes**  
Zugelassen zu allen Krankenkassen  
Marthastraße 14, I - Fernruf 356 27

**Familienwäsche** gewaschen 20 Pf.  
u. gerollt u. gerollt  
naß 15 Pf., schrankfertig 26 Pf. pro Pfd. rei-  
llans. Gar. ohne chlor. Sonn. Trockenplatz.  
**Wäscherei „Weiber Hirs“**, Lessingstr. 5

**Denken Sie daran**  
bei Aufstellung Ihrer Speisekarte  
**Jeden Montag**  
frisches Kalbfleisch  
ohne Knochen  
wie es kommt  
1 Pfund nur  
**68** Pf.  
Allerfeinste Molkekrei-  
„Mokka-Butter“  
1 Stück nur  
**63** Pf.  
**A. Knäusel** Butter, Wurst  
Fleischwaren



**Für volle Büste**  
gibt es nichts Angenehmeres,  
als den Chalpin-Büstenhalter  
Astell Carna. Er ist unüber-  
trefflich in tragender, fähigen-  
der, normal-tönen formender  
Wirkung. Vollkommene Be-  
wegungsfreiheit und nirgends  
längiger Zug oder Druck. Preis  
pro Pfd. 5,50 RM. Anfrage un-  
verzüglich. Däheres lag das  
Chalpin-Ratgeberheft 10 „Die  
weibliche Brust“ 60 fig.  
- Rat also frei -  
**Hygiene - Reformhaus**  
**THALYSIA**  
Paul Gama 6. 11. 14  
**Halle (Saale)**  
nur  
**Leipziger Straße 73**

**Statt Karten.**

Allen, die ihn liebten und wertschätzten, all seinen Freunden  
und Kollegen, Schülern und Bekannten die traurige Kunde, daß  
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Rektor I. R.**

**Heinrich Hanft**  
gestern morgen 8 1/2 Uhr sanft und friedlich entschlafen ist.

**Friedrich Taubmann und Frau**, geb. Hanft  
nebst Nefen und Nichten  
aus Neida, Mäder und Beiersdorf

Halle, den 22. Oktober 1932  
Hoher Weg 26.  
Die Trauerfeier findet Dienstag, den 23. Oktober, nachm. 2 Uhr  
in der großen Kapelle des Gertraudenhofes statt.

Etwaige Kranzspenden bitte abzugeben im Beerdigungs-  
institut „Frieden“ (H. Gerichte), Fleischstraße 9/11.

Am Donnerstag, dem 20. Okt., früh 1/2 5 Uhr  
entschlief ruhig und in Frieden mein innigst-  
geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,  
der Gärtner

**Bernhard Fränzel**  
im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Frau Marie Fränzel u. Kinder.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem  
23. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Fried-  
hofskapelle in Schraplau aus statt.

Durch einen Unglücksfall wurde uns  
heute unsere liebe älteste Tochter, Enkelin,  
Schwester, Braut und Schwägerin

**Ilse Kirch**  
im blühenden Alter von 22 Jahren jäh  
entrisen.

In tiefer Trauer  
**Familie Karl Kirch  
Wilhelm Zieger**

Bad Lauchstädt, den 19. Oktober 1932

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 22. Oktober,  
nachmittags 3 Uhr, von Frauerhause aus statt.

**Statt Karten.**

Für die uns zu unserer goldenen  
Hochzeit in so überreichem Maße  
zuteil gewordenen Glückwünsche  
und Ehrungen danken wir hier-  
durch herzlichst.  
Halle (S.), im Oktober 1932.

**Friedrich Andag und Frau.**

**Überzeugen auch Sie sich**  
von den vielen Vorteilen unseres guten  
Schwefelrades gegen alle gewöhnlichen  
Fahrräder und wie billig es ist. Katalog 130 mit  
neuesten Präzisions- auch Über-Nähmaschinen,  
Gummihäfen, Fäheren, Pressen und alles andere senden in jeden  
gratis und franco. Briefe über 1/2 Million Edelweiß-Decker geliefert  
**Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 34**  
Fahrrad-Verleihungshaus pro Woche 1000 Edelweiß-Decker  
Jetzt billigere Preise

**Geschäfts-Eröffnung!**

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen  
Tage meinem bisherigen Betriebe eine  
**Großwäscherei und Plättereier sowie  
Chemische Reinigung und Färberei**  
angeschlossen habe.  
Meine 40 Geschäfte übernehmen ab Montag die Annahme,  
Die beiden neuen Betriebe sollen für Sie, verehrte Kundschaft,  
eine Pflegestätte Ihrer Wäsche und Garderobe sein.  
Ich bitte um Ihr Vertrauen auch für diese Abteilungen - Ich bediene  
Sie gut, preiswert und schnell. - Moderne Einrichtungen  
und erstklassige Fachleute stehen mir zur Verfügung.  
Kostenlose Abholung und Anlieferung auf Wunsch.  
Hochachtungsvoll

**Arthur Lambert**  
Seifen - Parfümerien  
Steinweg 5 - Leipziger Str. 27 - Bernburger Str. 20.



Schallierbeamter Müller ist immer griesgrämig . . .  
das Publikum kennt den wahren Grund nicht . . .  
Müller muß seine durch Hühneraugen gequälten Füße  
in kaltem Wasser kühlen . . . der arme Müller weiß  
nicht, daß „LEBEWOHL“ \*) dies Uebel sofort beseitigt.  
\*) Gement ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene  
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschenkel, Bechdoe  
(6 Plaster) 08 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fuß-  
schweiß, Schiefel 2 Böden 40 Pf., schließlich in Apotheken und Droge-  
rien. Wenn Sie Ihre Fußauswüchse erweichen wollen, verlangen Sie aus-  
drücklich das echte Lebewohl in Bechdoen und weisen andere, un-  
gebillig „ebenso gute“ Mittel zurück.



# tonfilm und Rundfunk

## Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

### Der Abend im Kino.

#### „Der träumende Mund“ im C.I. Riebeckplatz.

Welche Möglichkeiten der Tonfilm in sich birgt, erkennt man wieder in dem Spiel einiger Großen des deutschen Kinos, in dem Film „Der träumende Mund“. Eine Frau steht zwischen zwei Männern, Muffen, von denen der eine weit über den Durchschnitt hinausgewachsen und ein Künstler ist; mit dem anderen ist sie durch die Ehe verbunden. In dem Großen steht sie das Weite, das sie liebt, eine wilde Leidenschaft brandet zwischen ihnen auf und die Frau verzichtet schließlich in dem Kampf, vor sie dem Mann, der ihr jahrelang Haken vor allen Züchtern war, treu bleiben oder ihrer Leidenschaft folgen soll.

Die filmischen Möglichkeiten eines solchen Themas sind groß; aber die Gefahr, das alles auf das banale Gebiet gefahren wird, ist groß. Mit Recht mußte deshalb von vornherein ein paar wenige ganz bedeutende Charaktere in die Handlung eingefügt werden. Im Mittelpunkt steht Elisabeth Verener, die als kleine Frau Gaby mit ihrer Rolle in die Höhe wächst und als rührend hilfloses Wesen den Zusammenbruch in erschütternder Weise darstellt. Die Szenen, in denen ihre Liebe zu dem Gentleman und zum Ausdruck kommt, sind künstlerisch außerordentlich fein gezeichnet. Sie verraten, daß Elisabeth Verener in allen Jahren das in sich trägt, was die große Schauspielerin und Tragödin ausmacht.

Audolf Kocher als berühmter Gelehrter steht am anderen Ende; sicher und überlegen trägt von ihm eine außerordentliche Ruhe aus, die wiederum in großem Kontrast gegenüber den Gefühlsstürmen der anderen beiden stehenden Frau. Anton Döbner, der Mann, der in Gefahr ist, verlassen zu werden, gestaltet seinen Konflikt mit großer Beherrschung. In den Szenen, die ihn mit dem Krankebenen zeigen und die Ursache des Zusammenbruchs der kleinen Gaby sind, wirkt sein Spiel stark und unmittelbar. Der ganze Film verachtet auf ein großes Zentrum und wendet in allen Einzelheiten die intime Form des Kameraspieles bis in die feinsten ausgebaute Stadien hinein.

Der Musikfreund wird einen großen Genuss von den musikalischen Darbietungen haben, die zu Beginn des Filmes in den großen Konzerten, die das Ehepaar gibt, zu hören sind. Es ist eigentlich selbstverständlich — aber doch zu begrüßen — daß Photographie und Ton auf dem gleichen Niveau stehen wie die schaulustigsten Leistungen. Im Programm tritt die Wochenschau wieder einen Überblick über die letzten Ereignisse der Welt.

#### C. I. Große Ulrichstraße.

Die gigantischen Kämpfe Tarzans, des Herrn des Urwaldes, leben auch in der zweiten Woche den Sehenswerten in Spannung.

### „3 Mädels im Boot“ in der Wa.

Und die sportlichen Leistungen Johnny Weismüllers wird jeder bewundern, der diesen Film sieht. Und das veräume niemand.

#### C. I. Schaumburg.

Ich will nicht wissen, wer du bist — dieser charmante Film mit Guitay Preßlich, Diane Said und Eise Saalfeld findet auch weiter großen Erfolg. Fröhlich in seiner schmalen weißen Weste erobert sich die Herzen der Damenwelt auf der Leinwand und im Publikum, für Diane Saalfeld die Herzen und Saalfeld hat wie immer die Lacher auf seiner Seite.

#### „3 Mädels im Boot“ in der Wa.

Der Regisseur Erich Waschneck geht mit diesem feinsten Film ganz neue Wege. Und sie sind es, die das beitragen, aus dem Größtmoment Wadnucks logisch einen Erfolg zu machen. Zwei Momente sind dafür ausschlaggebend, seine Szene ist im dunklen Keller, im Klammertisch aufgenommen. Am Ende des Films geht das Fräulein, vertrieben auf der Erde, liegt eine kleine, hübsche Insel mit Birken bebaut — dort in Sonne am Wasser spielt sich dieses Fräulein ab, das an den denken lassen soll. Zum anderen danken wir es dem Regisseur, daß er uns in diesem Film ganz neue Schauspielersicht vorstellt, Menschen, die noch keinen Starnamen und Bekanntheit haben, wirklich natürlich und lebensnah sind. Waldemar sagt selbst, es sei nicht leicht gewesen, hübsche, junge Damen, nach allen Kriterien der modernen Kostümierung, in echte Sportlerinnen zu verwandeln. Aber wie es ihm gelungen ist, muß man einmal sehen. Vor allem hat er uns in Karin Hardt — einer ehemaligen Naive vom Altenburger Stadttheater — ein Filmstück entdeckt, auf dessen weitere Entwicklung wir die besten Hoffnungen setzen darf. Nicht allein, daß dieses Mädchen von nordischer Schönheit ist; es spielt auch eine Rolle der Verliebtheit, Selbstbeherrschung und Charakterfestigkeit. So daß man glauben möchte, sie spielt ihr eigenes Schicksal. Das ist nötig nur, bis an die Grenze der Tragik der heutigen Jugend heranzugehen, was ohnehin nicht bleiben; jedenfalls verleiht diese Aufgabe den Wert des Filmes nicht. Eine Generation, die unter den Umständen aufwächst wie die Mädels im Klub „Seefischbrot“, scheint ihren Weg zu gehen. Mit Ohlyto als Mann Danna folgt dafür, daß die Fesseln der Handlung niemals lockt und in ihren Mädels nicht nur Feuerroman im Aktier, sondern auch im Leben, als Erzählerin, Helferin, Freundin.

Und die Kameradamen der Gräfin — Karin Hardt — sind eine wie die andere mächtig. Es ist, die sich da brauchen in jeder Natur für ihren Beruf vorbereiten, Frau zu sein. Deshalb vermischen wir gern die üblichen Gesellschaftsszenen, die hübschen Filmhintergründe und alles Drum und Dran eines nur unterhalten wollenden Willens.

## Antennenplauderei des Radiokritikus.

### Ich veranstalte eigenen Unterhaltungsfunk.

meinen Versuch ist damit sehr zufrieden. — Wie bitte? — Schwarzfänger? — Oh, nein. Sie brauchen nicht die Kunststücke der Vorpolitikfunktion anzunehmen. Mein Unterhaltungsfunk ist nicht verboten! — Ich besitze nur die Apparate, die sich jeder andere Funkfreund auch anschaffen darf. Mein ganzer Unterhaltungsfunk besteht aus meinem Radiomikrophon, einem Grammophon und einem einfachen Mikrophon. Grammophon und elektrischem Tonabnehmer und Mikrophon sind nur mit den Grammophonbussen des Radioparates verbunden. Diese Kombination dient zu meiner eigenen Unterhaltung und jeder Funkfreund kann für wenig Geld auch haben. Dann erst macht mich das Rundfunkhören Freude, wenn man das von den Sendungen überbrücken kann, was einem nicht gefallt.

Das nächste Wochenprogramm beginnt mit dem üblichen Vortragsabend, das uns wohl aber über den den Morgenalltag bringt. Die Morgenzeit wird aus der St. Dreieinigkeitstunde zu Kulturabend übertragen, es findet der Abendkonzert unter Leitung von Edgar Heßlein. Das Mittagsprogramm übernimmt die Sender am Sonntag aus Westfalen. Am Abend bringt Leipzig, aus Westfalen aus dem Deutschlandfunk, das Singpiel „Die Freunde von Salamanka“ von Franz Schubert.

Am Montag bietet uns Leipzig ein Wandeln und später ein Orchesterkonzert, während der Deutschlandfunk aus Hamburg ein heiteres Konzert bringt.

Im Dienstagprogramm ist besonders das Abendkonzert des Leipziger Sinfonieorchesters hervorzuheben, während in Berlin

Diese eigene Note — genaust mit den schaulustigsten Leistungen der Darsteller und einer ausgezeichneten Photographie — bestimmt den Erfolg der „3 Mädels im Boot“.

Im Programm bieten die aktuelle Wochenschau ein Kulturprogramm und ein amüsantes Streifen, der an Sie die Frage richtet, die auch Sie nicht werden beantwortet können: „Wie kommen die Löcher in den Käse?“ W. K.

### Ritterhans-Klassiker.

#### „Drei von der Kavallerie“

Da haben sich die richtigen Zusammengefunden, drei Mann von der Kavallerie, denen der Urlaub und die Mädchen bedeutend lieber sind als der Dienst. Im großen und ganzen geht es ja der ganzen Schwadron so, die ihr kleines Quartierhändchen überhaupt nicht zur Ruhe kommen läßt. Die Mannen verquagen sich bei ihren Mädchen, die Reitinnen liegen einer schönen Frau, der „Mollenbräute“, zu Füßen. Und der Herr Major übertrifft die gesamte Schwadron in der Urlaub. Das ist peinlich für die Mannen selbst, das für die Reitinnen und auch für die armen Mädchen, die gegen dieses unmenschliche Verbot offen revoltieren und mit Waffenangriff aus der Kaserne vertrieben werden müssen.

Immer wieder so zu helfen, sie kommen jede Nacht zu ihrem Urlaub, Paul, der Schmittke von ihnen, verlobt sich jeweils mit einem guten Duzend Mädchen. Schwierig wird die Mühe in die Kaserne. Doch sie gelangt immer, einmal fliehen die drei natürlich in die Kaserne, ein andermal laden sie eine als General aufgegebene Wacht auf dem Rummelpfad auf einen Wagen und fahren ihn unangekündigt in die Kaserne. Zwischen diesem General aus Pösch und dem richtigen General entsteht dann eine peinliche Verwirrung, an der die drei natürlich besonders Anteil haben. Aber es kommt alles wieder in schönste Ordnung, die drei gehen sogar Kräftlos aus. Das alles ist etwas hart lustig, aber übertrieben, dabei aber flott und reich an Situationskomik.

Die drei: Paul Kamper, Paul Heidemann, Paul Hörbiger, der Schmittke unter ihnen ist Kamper, ein Schwender mit letzten Qualitäten, der immer neue Darstellungen erfindet, um die Frage „wieviel Mann hat ein Schwadron?“ aber nur antworten kann „ziemlich viele“. Senta Schönlund ist als liebebedürftige Jungfrau zum Brüllen, bescheidenen Julie Talfenheit als Vorantist am Hofwegen. Der Film mit seiner lustigen Handlung und der schmalen Musik ist eine nette Unterhaltung. Das Programm ist lustig und abwechslungsreich.

### Der Reichsverband Deutscher Rundfunk-Teilnehmer ein Partei-Unternehmen.

Die Generalmitgliederversammlung des Reichsverbandes Deutscher Rundfunkteilnehmer e. V. am 10. Oktober d. J. hat beschlossen, daß der Verband ein reines Parteiuunternehmen der NSDAP ist. Durch die Wahl

Dr. Gochels am Vorkommen hat dieser Verband weiter bestätigt, daß er eine Filiale der Propagandaabteilung der NSDAP geworden ist. Die NSDAP und der RND geben damit also zu, aus dem Rundfunk kein Kulturinstitut, sondern ein parteipolitisches Propaganda-Institut machen zu wollen.

In der Barock des RND heißt es heute ausdrücklich: „Rundfunk ist Politik! Der Rundfunk hat keine traditionelle, beständige, politisch-ethische, literarische oder künstlerische Aufgaben zu leisten.“ Das heißt also klar und eindeutig: Was geht uns der künstlerische und kulturelle Wert des Rundfunks an! Der Rundfunk muß politisiert werden!

#### Roby Christians



in dem neuen Film „Der schwarze Dämon“, der in der Zeit der Freiheitskriege spielt.

### Wochenplan des Stadttheaters.

Montag, 24. Oktober: „Die Bräute“, Schuppiel von E. G. Aulenberg, 20 bis 22 Uhr; Dienstag, 25. Oktober, „Gyngar“, Operette von G. Müller, 20 bis 22.45 Uhr; Mittwoch, 26. Oktober, „Liesl, Loti“, Operette von Eduard Künneke, 20 bis 23 Uhr; Donnerstag, 27. Oktober, „Die vier Grottoen“, Komische Oper von G. Biondi Ferrati (Erfassungsbühne), 20 bis 23 Uhr; Sonnabend, 29. Oktober, „Zar und Zimmermann“, Komische Oper von Albert Lortz, 20 bis 23 Uhr; Sonntag, 30. Oktober, „Hänsel und Gretel“, Drama von Hermann Hofmann, 15.30 bis 18 Uhr (Geduldspiele Vorkurs: „Liesl, Loti“, 19.30 bis 22.30 Uhr; Montag, 31. Oktober, „Die vier Grottoen“, Operette von G. Müller, 20 bis 23 Uhr; Dienstag, 1. November, „Die vier Grottoen“, 20 bis 23 Uhr.

ein neuer Beruf der „Tonfilmkritiker“ befristeter Staatsmänner und Politiker entstanden ist, die sich den Filmgesellschaften zur Verfügung stellen und den Wahl-Tonfilm ausarbeiten.

Nach einer allgemeinen Schätzung der Kinobehelfe für ausländische Filme sind im letzten Jahr auf dem Wege des Filmexportes 18 bis 19 Millionen Mark an Devisen nach Deutschland herangeflossen.

Die Paramount-Corporation, dieser angesehenen und bedeutenden Film-Konzern Amerikas, verzeichnet für das 2. Quartier des laufenden Jahres, nach Berücksichtigung eines durch Rückkäufe eigener Bonds zu Tilgungszwecken in Höhe von rund 5 Millionen Dollar erzielten Rückgewinns, einen Betriebsverlust von 5,9 Millionen Dollar. Dazu mußten noch Sonderdarlehensraten im Umfang von 1,72 Millionen Dollar vorgenommen werden, so daß sich für das Berichtsquartal ein Gesamtergebnis von 7,6 Millionen Dollar ergibt.

### „Sonntagskretäre“ der Wahlkandidaten.

Der Sonntagskretäre, wie nicht anders zu erwarten war, in dem heißen Wahlkampf, der sich zwischen Hoover und Roosevelt entwickelt hat, eine große Rolle. Die Filmproduktion hat nach verlässlichen Schätzungen bis jetzt 1400 Karatfilme geschaffen, die sonntags in den Wahlkandidaten zeigen. Die Filme besitzen bei den rivalisierenden Parteien auch jeweils je ziemlich die gleiche Länge. Während nämlich im Stunden eine Rede von 15 Minuten gerade noch ertragen wird, bildet der nervöse Amerikaner im Kino kaum eine Ansprache, die 10 Minuten übersteigt. Die meisten dieser Botschaften sind so lang, wie nicht die Wahlkandidaten, sondern die Wahlkämpfer zu mehr als sie dabei noch vorzuziehen müssen. Die Folge ist, daß vorübergehend

Amerikanischen Wählern wird aus Stolz kaum gefaselt, es werden sich die Anzeichen dafür, daß Orvelo Garbo sich mit dem Wahlkampf zu erziehen. In der Wahlkampfzeit unterhalte ich Bevölkerungsgruppen mit einem Wettbewerb wegen Erwerb eines durch seine Vase besonders geeigneten Terrains. Als Kaufpreis für das Gelände werden Summen von 500 000 bis 600 000 Kronen genannt.

#### Das Abendfeld.

Frau Elisabeth lobt im Abendkonzert herum: „Ich weiß genau, ich hab' vor unterm Abreise mein neues Abendfeld in den Schrank gepackt, und jetzt ist es wirklich abgemacht.“

Mit Recht bemerkte ihr Gatte: „Wolltest du es nicht abgeben?“





# Aus der Heimat

## Verbilligte Kohlen für Unterfürstungs-empfangler.

**Mielesben.** Durch Vermittlung des Kreis-ausschusses des Saalkreises ist es auch in diesem Jahre gelungen, für die Erwerbslosen verbilligte Kohlen zu liefern. Wenn auch besondere Mittel zur Verbilligung nicht zur Verfügung stehen, so haben sich die Riebeck-Kohlenhandels-Gesellschaft und der Braudorf-Mielesbener-Verein dankenswerterweise bereitgefunden, Braunschwafelab-Grunde für 25 Zentner zu liefern und zwar auf Zeitabnahme. Empfangsberechtigt sind alle diejenigen, die vom Volksratsamt Unterfürstung erhalten. Jede Familie kann bis zu 25 Zentner erhalten, auch bedingt, die einen einzelnen Hausstand führen. Die Beschaffung geschieht dadurch, daß vom Unterfürstungsbezirk wöchentlich 1 Zent. in Lösung gebracht wird. Eine Kartenschein-Verordnung, wie sie bereits bisher üblich war, erweist sich, da die eingegangenen Bestellungen zu gering waren.

## Munitionsfund.

**Weißenfels.** Am 19. Oktober wurden im Stadtheater bei einer Dankschuld 5400 Schuß Infanterie-Munition, eingekauft in Gurtje zu je 70 Schuß, vorkaufend. Da das Stadtheater im Jahre 1929 bei dem Anstufung des Hauptstadtsamts, die Munition von dieser Zeit her, die Munition wurde beschlagnahmt und sichergestellt. Politische Nachforschungen sind noch im Gange.

## Frauenleide gefunden.

**Planena.** Arbeiter der Strommüllerei Weriburg suchten am Mittwoch hier in der Saale eine Leiche. Es handelte sich um eine weibliche Person im Alter von etwa 25 Jahren. Die Leiche wurde politisch beschlagnahmt.

## Verstoß gegen das Briefbeförderungs-Monopol.

**Völsberg.** Eine hiesige Postfrau, die auf ihren Vorfahren gelegentlich aus Briefen gegen Beschlagnahme, hatte sich vor dem Amtsgericht in Stahlfurt zu verantworten. Da die Beschlagnahme als unzulässig, bekanntlich hat die Post nach dem Gesetz von 1873 das Monopol der Briefbeförderung gegen Entgelt. Die Postfrau hatte die Postfrau eines Tages auf dem Waaderburger Hauptbahnhof residieren lassen und dabei vier Briefe gefunden. Die Postfrau erhielt eine Geldstrafe von rund 18 Mark; der Abnehmer der Briefe, ein Oberbürger Kaufmann, erhielt eine Strafe von 17 Mark. Eine andere Frau, die der Postfrau ebenfalls einen Brief zur Beschlagnahme mitgegeben hatte, wurde freigesprochen, da nicht mehr festzustellen war, ob dieser Brief ausgelegt oder offen bestellt wurde.

# Oberinspektor Nord beschuldigt andere Beamte der Eisenbahnentate.

Nur die Unterschlagungen werden zugegeben.

**Braunschweig.** Den beiden Eisenbahnbeamten Oberinspektor Oskar Nord und Oberleutnant Hermann Weis ist die Unterschlagung des Streifenmaterials durch nachgelagerte worden. Dagegen konnten sie, die rätselhaften Anschläge in der Umgebung von Braunschweig veranlaßt oder gar begangen zu haben. Nord gibt zu, den Lieberwäldungsbezirk des Braunschweiger Bezirks zu verläßt zu haben, daß er in der Vergangenheit, mehr Beamte anzufordern und größere Geldsummen einzuschießen. Wie er die Sache darstellt, hätten dann die Beamten des Lieberwäldungsbezirks von ihm aus die Anschläge verübt, um ihre Dalkinsberechtigung zu beweisen.

Weiter wird er der Sache gemeldet: Eisenbahnoberleutnant Weis hat zur Unterschlagung des Streifenmaterials durch alle Bezirksinspektoren die besten Kräfte zur Aufdeckung der Anschläge erhalten. Weis kommandierte die ihm unterstellten Leute in Bitterbrunn hinein und hielt sie durch telefonische Anrufe so lange fest, bis er selbst mit einigen wenigen Komplizen das jeweilige Attentat ausgeführt hatte. Die Ausführung der Anschläge bewies, daß nur Eisenbahnleute am Werke gewesen sein konnten. Die Verbrechen wurden heimlich, welche Bitterbrunn nachts geschlossen waren, so sich die Straßenschilder befanden und wo die Einrichtungen am leichtesten zerstört werden konnten. Schon vor zwei Jahren hatte ein auf der Lokomotiv-Inspektionen Vorstandsmitglied der Oberleutnant Weis als den Schützen bezeichnet.

## Der Anschlag auf D 27 noch ungeklärt

**Keine Selbstbestätigung des Täters.**  
**Berga.** In einigen Zeitungen war folgende Meldung am Freitag veröffentlicht worden: In den Meldungen über einen Anschlag auf einen D-Zug bei Nordhausen, wo ein Landwirt einen Demmich auf der Strecke gefunden haben will, wird von der Reichsbahnverwaltung mitgeteilt, die Ermittlungen hätten ergeben, daß der betreffende Finder den Demmich selbst auf die Strecke gelegt hat, um sich durch die Mitlieferung eine Belohnung zu verschaffen. Wie von der Staatsanwaltschaft Nordhausen mitgeteilt wird, trifft die vorerwähnte Meldung nicht zu. Von einem Gehörten des Landwirts kann bisher keine Rede sein.

## Ein Seitenpflug kostet 27000 Mark

**In den Klauen eines Erntereifers.**  
**Nordhausen.** Auf einem ebenlichen Spaziergange im Jahre 1927 machte ein Baummeister die Bekanntheit einer Frau und knüpfte zu ihr Beziehungen an. Ueberhanden wurde kam einige Tage später der Gehörten der Frau zum Baummeister und verlor und erhielt von ihm 500 Mark. Im Laufe der Jahre kam der Erntereifer, der Hand-

## Die rätselhaften Eisenfäden!

Anklage wegen Rentenbetrugs.

**Naumburg.** Die Landwirtin Frau E. G. aus Willingsdorf ist im April u. 3. mit dem Wittib der ersten Band in eine Rentenversicherungsgesellschaft gekommen. Sie hat 12 Monate lang an dieser Versicherung im Krankenhause in Bitterbrunn gelegen. Nachdem die Karte bereits 100 Splitter von Eisenfäden entnommen wurde, wurde die Karte und keine Eisen- oder Holzstücke wurden mehr vorgefunden. Trotzdem sind während der Krankenhausbehandlung noch 1500 bis 2000 Holz- und Eisenfäden aus der Wunde herausgelassen worden. Die Karte fanden vor einem Kiste, für dessen Öffnung sie nur annehmen konnte, daß die Karte, um die Krankenhausbehandlung zu verlängern und die Rente zu erhöhen, die Eisenfäden selber in die Wunde gebracht habe. Sachverständige haben die entnommenen Eisenfäden untersucht und gefunden, daß die später entnommenen Zeichen von anderer Beschaffenheit seien als die ersten. Es wurde angenommen, daß von Tragt mit einer scharfen Jange Splitter abgegriffen und in die Wunde gebracht seien. Frau G. war deshalb wegen Betrugs angeklagt.

Ihrem Verteidiger war aufgefallen, daß der Untermist nicht mit aerontät war. Er veranlaßte einen hiesigen Arzt, das nachzuuntersuchen. Heute lagen die Photographien dem Gericht vor, die zahlreiche dunkle Stellen, das Zeichen des Vorhandenseins von Eisenfäden, aufwies. Den wichtigsten Entlassungsbeweis brachte aber die Aussage der damaligen Oberärztin im Bitterbrunn. Sie sagte aus, die Kranke habe unter großen Schmerzen gelitten, habe immer im Bett gelegen und sei so schwach gewesen, daß sie sich nicht selbst haben anziehen können. Alle drei Tage hat der Verband erneuert werden, wobei immer wieder 30 bis 40 Splitter aus der Wunde geholt worden seien. Der alte Verband sei immer in better Ordnung gewesen. Es habe auch keine Möglichkeit bestanden, die Kranke im Bett selber antagen können.

Bei dieser Sachlage wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts die Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

ler Dämmhaub, immer wieder, und immer wieder gab der Baummeister Geld an Frau, das seine Frau von der Gehörten erfahren könne. So kam eine Summe von 27000 Mark zustande. Als der Baummeister das letztmal das geforderte Geld verweigerte, verlangte der Händler eine Ausprache an einem bestimmten Ort. Einmal verständigte man der Gehörten die Polizei, die bei dieser Gelegenheit Dämmhaub festnahm. Er wurde jetzt vom Schöffengericht zu einem Jahr in f

## Wanzen im Hofhaus verurteilt und gleich verhaftet.

## Keine Abordnung des Zeiger Kreises?

**Reit.** Auf eine Eingabe der Zeiger Kreisverwaltung, bei der Kreisversammlung Zeiger-Kreisamts eine Abordnung vorzunehmen, ging eine Antwort des Regierungspräsidenten ein, in der es u. a. heißt:

„Das Staatsministerium ist auf den dortigen Antrag vom 25. August offenbar aus dem Grunde nicht eingegangen, weil es nicht in der Absicht des Staatsministeriums liegt, mit der Sparmaßnahme, Aufstellung und Zusammenlegung von Kreisen, anderen Kreisen zu verbinden. Im gegenwärtigen Augenblick hätte ich es für unangebracht, daß die Abordnung auf anderweitige Kreisabordnung, die übrigens durch die Kreisverwaltung, einen Erfolg haben könnte. Ich werde aber die Angelegenheit im Auge behalten.“

ges. Zeim.\*

## Entlassungen bei Zeik.

**Jena.** Wie die Zeitung der Firma Carl Zeiss in Jena mitteilt, hielt sich das Unternehmen infolge erheblicher Umstrukturierung an neuen Normalkonstruktionen ab. Da eine weitere Vertiefung der Arbeitszeit nicht vorgenommen werden könne, seien die bereits angeforderten neuen Entlassungen, die in der Hoffnung auf eine Besserung der wirtschaftlichen Lage hinausgeschoben worden waren, nunmehr nicht zu vermeiden.

## Sturz vom Neubau.

**Bad Sachsa.** Der Baumeister Kaiser stürzte von seinem Neubau in der Zeimarer Straße ab. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte in das Krankenhaus nach Nordhausen gebracht werden mußte. Dort wurde ein Bruch der Wirbelsäule festgestellt.

## Einbrecher erbeuten 4000 Mark Sparfahrgelder.

**Zuchheim.** Ein Einbruch wurde bei der Spar- und Darlehnskasse ausgeführt. Es wurden ungefähr 4000 M. entnommen. Die Diebe waren durch das Fenster einer Kammer eingedrungen und in das Kassensystem vorgedrungen, aus dem die Kasse sie mit ihrem Raube vertrieben. Die Geldkassette wurde in der Nähe des Latortes aufgefunden. Die Diebe flüchteten auf Fahrrädern.

## Der neue Briefstempel der thüringischen Ministerien.

**Weimar.** Der „Nationalsozialist“ weiß von einem Beschluß der Thüringischen Regierung zu berichten, wonach sämtliche aus den thüringischen Ministerien hinausgehenden Poststempel hinfort mit tosendem Stempel zu versehen sind: „Wer behauptet, Deutschland sei am Arme gekommen. Haha! Diese Zuge ist die Wurzel unserer Not!“

## Ein blinder Hund verlegt fünf Menschen.

**Solzweiba.** Radis Hiel ein blinder Hund nachherdem fünf Personen an, darunter einen der beiden Radfahrer, und verlegte sie durch Bisse. Bislang gelang es nicht, den Hund zu erlegen.

**ODOL-ZAHN-PASTA**  
mit Lingner-Gedenkmünzen... sie haben Kaufkraft.

# Um einen Tag

Roman von Wilhelm Hebbel

**Nachdruckrecht durch A. Hebbel, München**

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Anst und Wille drängen in den Franzer. Seine Finger greifen weitaus wie die wiegenden schänkelnden Spinnenbeine. Sein Verlangen wirkt sich schwer und gierig wie die Hummel gegen den Widerstand. Alle Sinne rufen in ihm wie die lautend Stimmen in der Natur: „Der Boden! Der Boden! Der Grund! Das Feld! Der Wald! Das Ackerland! Die Bauernarbeit! Die müssen wieder dein sein!“

„Gwaid!“

„Ja!“

„Gwaid, wenn ich wieder gesund bin, dann möcht' ich arbeiten.“

„Doch ja dein Leben lang gearbeitet. Wirf schon wieder gesund werden.“

„Weil recht der Hans Thomas seinen Kopf vor. Dann schaut er um, damit niemand sie belauscht.“

„Gwaid, dann möcht' ich ein ganz kleines Feld haben von meinen Feldern. Padien, weißt' du.“

„Ja, ja!“

„Und da möcht' ich arbeiten. Aber weißt' du zum Leben nicht lang, müht' ich auch sonst noch eine Arbeit tun.“

„Nicht eine Stelle gibt ihm der Bruder vor, mächt' Alles muß auf dem eigenen Grund und Boden wachsen, wenn's gegeben will.“

Der Bauer fährt ritt in den Pflaumen. Dann hinauf, in dem es hurt und summt und mozt und laufend kochen. „Guten Nacht müht' ich machen bei.“ „Gutenmorgen, damit ich leben könnt.“ A. c. nebeher, — so am

Abend, weißt, und in aller Herrgottsfrüh, möcht' ich für mich selber ein ganz kleines Feld haben und anbauen und allmählich, wenn's der Herrgott wollt, könnt' ich's vielleicht wieder kaufen, wenn der herrigt, an den ich's verkauft hab.“

„Meinen Boden!“ Wie ein Schrei aus der allerersten Seele herauf dringt das Wort, und jahreslangelange Jahre, ein jahreslangelanger Zeit, und jahreslangelange Schicksal liegt darin, zugleich aber auch die menschenhärteste Not und Verzweiflung, weil er in das und Weid sein eigen Hab und Gut megenowen hat, in der Verleumdung, die ihm vom Zerkel eingegeben worden ist.

„Meinen Boden!“ sagt er noch einmal leiser, und seine Finger krallen sich zusammen, als wollten sie menschenförmig ein Hand-nicht umfassen von dem heimtückischen Vätergund und nicht verlassen um alles in der Welt; verteidigen gegen alle Feinde und Widergänger, auch gegen die gefährlichsten, die in ihm selber.

Wieder ist's eine Weile ganz still, und der Gwaid sitzt noch immer da und lallt.

„Das Verkaufshaben ist arg“, beginnt der Franzer von neuem. „Das Abrennteln ist arg. Aber das Abrennteln was halt doch, eine solche Todesangst liegt in der Frage, daß es dem anderen den Kopf in die Hüh' reißt. Seine Augen sind so heiß und warm und mozt und laufend kochen. „Guten Nacht müht' ich machen bei.“ „Gutenmorgen, damit ich leben könnt.“ A. c. nebeher, — so am

so, wie wenn er auf der weiten einsamen Welt, wo ihm gar nichts mehr gehört, plötzlich eins finden sollt, das er nie besitzen hat, das er nie gefant hat — einen Freund, einen Feind.“

Aber schnell wieder verliert das bane, sonderbare Gefühl vor der tieferen Angst um den Schicksalspruch, den er von den Lippen Gwaid's erwarbt. „Meint, ich könnt' wieder arbeiten.“

„Da sieht der Gwaid langsam auf und frecht sich, und es ist ihm der Franzer, der beschneid zu ihm hinauf schaut, als wollte die Gestalt seines Bruders wachsen bis in die Wollen hinauf.“

„Hans Thomas!“ jagt der Gwaid ernst. „Wie oft hat du mir den Tod gewünscht?“ Der Franzer macht ein trotziges Gesicht. „Ich gehn — alle Tage und alle Stunden — will der jetzt mit meinem Leben prahlen und ihm vorweisen, daß er auch in dem der Kinder geworden ist?“

Aber der Gwaid lacht.

„Wie oft hat du mir den Tod gewünscht. Hans! Das ist alles, was ich hab, ich hab ich selber gewünscht, und wie oft hab ich dich schon vor Augen gesehen, wenn mich in ein Dünkel recht abentelst hat! Schau, da hab' ich mich gefragt, wie du jetzt fragst! „Meint, ich könnt' wieder arbeiten.“ Und ich hab' gelernt. „Ja!“ darauf antworten — und weil ich das gelernt hab, ist's Arbeiten wieder gegangen — und weil ich wieder hab' arbeiten können, leb' ich noch — und jetzt...“ er betrachtet den Bruder wieder mit einem lauerbaren Blick. „Jetzt möcht' ich gern noch eine Zeitlang weiterleben.“

„Da hörte man Schritte im Hausgange.“

„Nichts davon reden!“ sagte der Franzer schnell. „Das ist nichts für die Weiberwelt.“

Der Gwaid nickt.

Merkwürdige Dinge geschahen an einem solchen warmen Sommermorgen. Alles reinte und schmilzt da ganz anders als sonst. Zeit und Raum aus dem unerschöpflichen Boden, die feiner drin erobert hätte. Der Franzer und der Gwaid haben ein Geheimnis mit-

einander — wer das je im Leben glaubt hat!“

„Die Zeit ist im Vater“, meint sie, und schaut ihn an, lachend und bestrast. „Ans Zübeln auch hecht's. Der Herr Doktor hat's streng zu wollen. Meint, es hat dir gut getan.“

„Willa und ganz leicht sieht der Bauer um.“

„Ich mein“ — sagt der Gwaid — „es hat ihm gut getan.“

14. Kapitel.

In der Wohnung beim Altleg-Weser ist Familienrat.

Die Bauerin hat ihn einberufen und führt den Voris. Dann es gibt da ganz Verändertes, was ihr nicht paßt und geordnet werden muß, wenn wieder alles ins Gleichgewicht kommen soll.

Das Schicksal kann dem Menschen ganz und dol niederbrennen. Es kann ihm das Feuerhölle rauben und geben. Es kann ihm ein das und Gut wegnehmen, und noch das ist's, was in den Kopf schlagen. Aber wenn es sich um richtige Leute handelt, so darf das alles mitleidernd nicht den Lauf der Welt aufhalten. Was im Traubst der Eischen an Geruch, Schatz und Träumen von den Bergen herunterwirft, das kann im Wert des Habes eine Zeitlang liegenbleiben und die aufstehenden, ichtelnden Stellen ärgern. Verlier aber das Wasser durch die Kraft, die Mühe zu treiben, dann wird der Wüter eines Tages mit Stangen und Hebeln anruden und sich wieder verschaffen, was er braucht.

Die Wösterbauerin will, daß alles seinen geordneten Weg geht, daß jeder in der Verwandtschaft weiß, was er da ist, und daß ihre Familie — die eigene und die engerverwandte — aus den Klatschmäulern des Dorfes kommt, denen sie in der letzten Zeit mehr als nötig Bezeugung gemacht hat.

Es soll ihr auch um ihren Ton dabei, der zwei träumt, seitdem er wieder sieht,





# Rundfunk am Sonntag und Montag

**Leipzig**  
Belohnung 250.4 Meter.  
Sonntag

6.15: Rundfunkmarkt.  
6.30: Hamburger Hofkonzert.  
8.00: Rundfunkkonzert.  
8.15: Der Tot im Käfig (aus nachfolgender Sendung); Dr. Johannes Zahn, Leipzig.  
8.30: Erzählung aus dem Dom zu Buzen.  
9.00: Morgenfeier.

**RADIO - REPARATUREN**  
schnell, preiswert mit Garantie  
**RADIO - LEPTHIEN**  
Leipziger Str. 23, I. Etage, Tel. 33852

10.45: Bericht des Reichspräsidenten. Leben in der amerikanischen Provinz. Sprecher: Zoltan Radosky.  
11.30: Einführung in die folgende Sendung.  
11.30: Reichsfunk-Rantale zum 22. Sonntag nach Trinitatis; Was soll ich aus dir machen, Ophrajim? von Johann Sebastian Bach.  
12.00: Johann Gottfried Herder: Ueber die Unterwelt. Sprecher: Josef Krahe.  
12.35: Mittagsfeier.

# Rundfunk-Abteilung

Apparate - Lautsprecher, neueste Typen  
unverbindliche Vorführung, - Teilzahlung  
Bastel- u. Zubehörsache enorm billig

**Wöllne**  
Schmeerstraße 1

14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
14.05: Was wir bringen. (Das Programm der Woche).  
14.25: Wüste für die Landwirtschaft.  
14.35: Die Rheinfahrt aufsteigt. Zeitung: Hugo Winckler.  
15.10: Zahlenpreisen. Nachrichten von der Rheinbahn Rhein-Ried.  
15.45: Wied in die Zeit.  
16.00: Radmittagskonzert. Das Leipziger Zinnoberkonzert. Dirigent: Theodor Blüner.  
17.35: Zenderportraff.  
18.00: „Anstler und König.“ Ein Hörspiel nach dem Drama von Hans Hant (Urfassung).  
19.30: Werke von Franz Liszt, bezieht von Prof. Bruno Sime Reinhold, Weimar.  
20.00: Der Hellen von Dr. Margit. Blüner von Dr. Hermann Schmidt, Leipzig.  
20.30: „Die Freunde von Salamanka.“ Ein heiteres Hörspiel in 3 Akten von Johann Wolfgang v. Goethe. Musik von Franz Schubert.  
22.15: Nachrichten. Aufsteigen bis 24.00: Tanzmusik.

**Montag**

6.15: Rundfunkmarkt.  
6.30: Frühkonzert.  
8.15: Reichsfunknachrichten.  
9.00: Wetterbericht, Wetterfahndungsbeobachtungen, Verkehrsamt und Tagesprogramm.  
10.00: Was die Zeitung bringt.  
10.15: Wetterbericht.  
11.00: Reichsfunkkonzert (Schallplatten), im Anschluss an Wetterbericht u. Zeitangabe.  
12.00: Nachrichtenbericht, Wetterbericht und Zeitangabe.  
13.15: Die Wälder. Das Waldstück des A. Barts. 2. Teil. Sprecher: Eberhard. Zeitung: Eberhard Meißner. Ad. Berlin. Aufsteigen: Vorkonzert.

# Die neuesten Rundfunkgeräte Telefunken, Mende und andere erste Marken, werden unverbindlich vorgeführt im

**Pianohaus B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34**

14.00: Kunst und Bilderberichte.  
14.30: Eisenbahnkonzert.  
14.45: „Der Geiger.“ Erzählung von Hans Nitzsche.  
15.35: Reichsfunknachrichten.  
16.00: Nachrichten. Mitwirk.: Friedrich Frische (Zopran), Otto Goldammer und Helmut Neumann (Klavier), Martin Klobbe (Klarinette).  
17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
18.00: Radagogischer Funf.  
18.30: Otto Richter von Zaube tief eigene Prosa.  
19.00: Wandbelinanzert.  
19.30: Stunde der Reichsregierung.  
20.30: Wie und neue Songs.  
21.15: Zeitfragen der neuen Welt; Prof. Dr. Hermann Heuß, Garmisch, und Fr. C. Kurt Fischer.  
22.15: Nachrichtenbericht. Aufsteigen bis 24.00: Orchesterkonzert. Das Leipziger Zinnoberkonzert. Dirigent: Theodor Blüner.

## Gutscheine

für **Kleine Anzeigen**  
können nur dann in Anrechnung gebracht werden, wenn sie bei Aufgabe der Anzeigen mit eingelangt oder abgegeben werden. Ein nachträglicher Abzug der Anzeigenrechnung ist nicht möglich. Da eine Rechnungsstellung nur in Ausnahmefällen erfolgen kann, bitten wir den nach Abzug der beigegebenen Gutscheine verbleibenden Betrag in Freiaufgaben beizufügen oder auf unser Postcheckkonto Leipzig 22615 zu überweisen.

## SAALE-ZEITUNG

### Neo-Ballistol-Kleber!

Vor dem Kriege patentiert im In- und Auslande  
Einziges Waffennöl, welches von staatlichen Ministerial-Prüfung und Armeen des In- und Auslandes als das beste **unübertroffene Waffennöl** gegen Nachschälge und Rost attestiert wurde.  
Zugleich Desinficiens.  
Tötet Eier- und Wandbazillen (gemäß Prospekt H) und erzeugt Gewebusbildung hervorragend an Fliesen und Wellblech etc.  
Erdalkali in Waffenschäften, Apotheken, Drogerien, sonst.  
Chemische Fabrik F. W. Klever, Köln 36, Broderberg Straße 6.

## Holzbearbeitungswerk

### Spez. Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik Halle a. S., Ankerstraße 3, T. 24722  
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfertigung. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung.

## Die echte Pullmann-Deckenwolle,

welche nicht so leicht flockt wie die meisten anderen Deckenwollen, erhalten Sie in großer Farben-Auswahl bei

### H. Schnee Nachfolger

R. Steinstraße 84.  
NB: Häkelmuster gratis!

## Obstbäume

große Bestände in **Berenobst**, bewährten Sorten Hochstämme, Busch- und Kletterrosen, Zierblumen u. Sträucher, Heckenpflanz. **Erbeerplantagen, Weiden** sowie sämtliche Baumchularkultur **Phlox** in vielen schönen Sorten  
Alle Bäume usw. werden von dem Verkauf frisch aus der Erde genommen, nur dadurch ist ein gutes Anwachsen möglich. Nicht zu vergleichen mit Blumen und Sträuchern, die auf dem Wochenmarkt ohne jeden Wurzelstock Wind und Wetter ausgesetzt sind.

**Otto Brecht** Baum- u. Rosenschulen Halle-Cröllwitz, Wörthstr. 2, Straßenbahnhaltestelle der Linie 8, Wörthstraße und Puschbergstraße

## Wellblech-, Stahl-Garagen

Preisliste anfordern!  
Wellblechbauten jeder Art  
Fahrradständer  
Planenbleche, Wandbekleidungsbleche  
**E. Vogel, Dahnbrunn (Westf.), Postfach 34**

Kosten Sie **Bürstenwaren** im Spezialgeschäft  
Seit 1864 eigene Werkstatt.  
**Oskar Seifert**  
Schöllersd. 4 Dui 22229  
**Reparaturen**

## AKKU FABRIK

Dreifache, transdorsche Empfangsanlage für Wachstum aus eingebauter, vollkommener Lautsprecher- u. Sprechrohr-Ausstattung von Silbermann, Baleschotte, mit Schalltrichter und Wellenlänge verbesserte Skala. Preis einschließlich sämtlicher Röhren, also einschließlich Post, 125.-

Ein ideales Empfangsgerät für jedermann erschwinglich! Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem nächsten Fernsprecher-Verkauf. Sonder-Prospekt No. 102

Type EB 205 V  
einschl. Röhren  
**nur 125.- RM.**

**ALFR. LÜSCHER**  
DRESDEN-A. 20  
**Mehr Licht**  
2-4 mal bessere Erleuchtung, vor- u. Stromerparat. Licht auf jede beliebige Höhe, leicht zu installieren, leicht zu bedienen.  
- 90, 1.30, 1.90, 2.50, 3.10, 3.70, 4.30, 4.90, 5.50, 6.10, 6.70, 7.30, 7.90, 8.50, 9.10, 9.70, 10.30, 10.90, 11.50, 12.10, 12.70, 13.30, 13.90, 14.50, 15.10, 15.70, 16.30, 16.90, 17.50, 18.10, 18.70, 19.30, 19.90, 20.50, 21.10, 21.70, 22.30, 22.90, 23.50, 24.10, 24.70, 25.30, 25.90, 26.50, 27.10, 27.70, 28.30, 28.90, 29.50, 30.10, 30.70, 31.30, 31.90, 32.50, 33.10, 33.70, 34.30, 34.90, 35.50, 36.10, 36.70, 37.30, 37.90, 38.50, 39.10, 39.70, 40.30, 40.90, 41.50, 42.10, 42.70, 43.30, 43.90, 44.50, 45.10, 45.70, 46.30, 46.90, 47.50, 48.10, 48.70, 49.30, 49.90, 50.50, 51.10, 51.70, 52.30, 52.90, 53.50, 54.10, 54.70, 55.30, 55.90, 56.50, 57.10, 57.70, 58.30, 58.90, 59.50, 60.10, 60.70, 61.30, 61.90, 62.50, 63.10, 63.70, 64.30, 64.90, 65.50, 66.10, 66.70, 67.30, 67.90, 68.50, 69.10, 69.70, 70.30, 70.90, 71.50, 72.10, 72.70, 73.30, 73.90, 74.50, 75.10, 75.70, 76.30, 76.90, 77.50, 78.10, 78.70, 79.30, 79.90, 80.50, 81.10, 81.70, 82.30, 82.90, 83.50, 84.10, 84.70, 85.30, 85.90, 86.50, 87.10, 87.70, 88.30, 88.90, 89.50, 90.10, 90.70, 91.30, 91.90, 92.50, 93.10, 93.70, 94.30, 94.90, 95.50, 96.10, 96.70, 97.30, 97.90, 98.50, 99.10, 99.70, 100.30, 100.90, 101.50, 102.10, 102.70, 103.30, 103.90, 104.50, 105.10, 105.70, 106.30, 106.90, 107.50, 108.10, 108.70, 109.30, 109.90, 110.50, 111.10, 111.70, 112.30, 112.90, 113.50, 114.10, 114.70, 115.30, 115.90, 116.50, 117.10, 117.70, 118.30, 118.90, 119.50, 120.10, 120.70, 121.30, 121.90, 122.50, 123.10, 123.70, 124.30, 124.90, 125.50, 126.10, 126.70, 127.30, 127.90, 128.50, 129.10, 129.70, 130.30, 130.90, 131.50, 132.10, 132.70, 133.30, 133.90, 134.50, 135.10, 135.70, 136.30, 136.90, 137.50, 138.10, 138.70, 139.30, 139.90, 140.50, 141.10, 141.70, 142.30, 142.90, 143.50, 144.10, 144.70, 145.30, 145.90, 146.50, 147.10, 147.70, 148.30, 148.90, 149.50, 150.10, 150.70, 151.30, 151.90, 152.50, 153.10, 153.70, 154.30, 154.90, 155.50, 156.10, 156.70, 157.30, 157.90, 158.50, 159.10, 159.70, 160.30, 160.90, 161.50, 162.10, 162.70, 163.30, 163.90, 164.50, 165.10, 165.70, 166.30, 166.90, 167.50, 168.10, 168.70, 169.30, 169.90, 170.50, 171.10, 171.70, 172.30, 172.90, 173.50, 174.10, 174.70, 175.30, 175.90, 176.50, 177.10, 177.70, 178.30, 178.90, 179.50, 180.10, 180.70, 181.30, 181.90, 182.50, 183.10, 183.70, 184.30, 184.90, 185.50, 186.10, 186.70, 187.30, 187.90, 188.50, 189.10, 189.70, 190.30, 190.90, 191.50, 192.10, 192.70, 193.30, 193.90, 194.50, 195.10, 195.70, 196.30, 196.90, 197.50, 198.10, 198.70, 199.30, 199.90, 200.50, 201.10, 201.70, 202.30, 202.90, 203.50, 204.10, 204.70, 205.30, 205.90, 206.50, 207.10, 207.70, 208.30, 208.90, 209.50, 210.10, 210.70, 211.30, 211.90, 212.50, 213.10, 213.70, 214.30, 214.90, 215.50, 216.10, 216.70, 217.30, 217.90, 218.50, 219.10, 219.70, 220.30, 220.90, 221.50, 222.10, 222.70, 223.30, 223.90, 224.50, 225.10, 225.70, 226.30, 226.90, 227.50, 228.10, 228.70, 229.30, 229.90, 230.50, 231.10, 231.70, 232.30, 232.90, 233.50, 234.10, 234.70, 235.30, 235.90, 236.50, 237.10, 237.70, 238.30, 238.90, 239.50, 240.10, 240.70, 241.30, 241.90, 242.50, 243.10, 243.70, 244.30, 244.90, 245.50, 246.10, 246.70, 247.30, 247.90, 248.50, 249.10, 249.70, 250.30, 250.90, 251.50, 252.10, 252.70, 253.30, 253.90, 254.50, 255.10, 255.70, 256.30, 256.90, 257.50, 258.10, 258.70, 259.30, 259.90, 260.50, 261.10, 261.70, 262.30, 262.90, 263.50, 264.10, 264.70, 265.30, 265.90, 266.50, 267.10, 267.70, 268.30, 268.90, 269.50, 270.10, 270.70, 271.30, 271.90, 272.50, 273.10, 273.70, 274.30, 274.90, 275.50, 276.10, 276.70, 277.30, 277.90, 278.50, 279.10, 279.70, 280.30, 280.90, 281.50, 282.10, 282.70, 283.30, 283.90, 284.50, 285.10, 285.70, 286.30, 286.90, 287.50, 288.10, 288.70, 289.30, 289.90, 290.50, 291.10, 291.70, 292.30, 292.90, 293.50, 294.10, 294.70, 295.30, 295.90, 296.50, 297.10, 297.70, 298.30, 298.90, 299.50, 300.10, 300.70, 301.30, 301.90, 302.50, 303.10, 303.70, 304.30, 304.90, 305.50, 306.10, 306.70, 307.30, 307.90, 308.50, 309.10, 309.70, 310.30, 310.90, 311.50, 312.10, 312.70, 313.30, 313.90, 314.50, 315.10, 315.70, 316.30, 316.90, 317.50, 318.10, 318.70, 319.30, 319.90, 320.50, 321.10, 321.70, 322.30, 322.90, 323.50, 324.10, 324.70, 325.30, 325.90, 326.50, 327.10, 327.70, 328.30, 328.90, 329.50, 330.10, 330.70, 331.30, 331.90, 332.50, 333.10, 333.70, 334.30, 334.90, 335.50, 336.10, 336.70, 337.30, 337.90, 338.50, 339.10, 339.70, 340.30, 340.90, 341.50, 342.10, 342.70, 343.30, 343.90, 344.50, 345.10, 345.70, 346.30, 346.90, 347.50, 348.10, 348.70, 349.30, 349.90, 350.50, 351.10, 351.70, 352.30, 352.90, 353.50, 354.10, 354.70, 355.30, 355.90, 356.50, 357.10, 357.70, 358.30, 358.90, 359.50, 360.10, 360.70, 361.30, 361.90, 362.50, 363.10, 363.70, 364.30, 364.90, 365.50, 366.10, 366.70, 367.30, 367.90, 368.50, 369.10, 369.70, 370.30, 370.90, 371.50, 372.10, 372.70, 373.30, 373.90, 374.50, 375.10, 375.70, 376.30, 376.90, 377.50, 378.10, 378.70, 379.30, 379.90, 380.50, 381.10, 381.70, 382.30, 382.90, 383.50, 384.10, 384.70, 385.30, 385.90, 386.50, 387.10, 387.70, 388.30, 388.90, 389.50, 390.10, 390.70, 391.30, 391.90, 392.50, 393.10, 393.70, 394.30, 394.90, 395.50, 396.10, 396.70, 397.30, 397.90, 398.50, 399.10, 399.70, 400.30, 400.90, 401.50, 402.10, 402.70, 403.30, 403.90, 404.50, 405.10, 405.70, 406.30, 406.90, 407.50, 408.10, 408.70, 409.30, 409.90, 410.50, 411.10, 411.70, 412.30, 412.90, 413.50, 414.10, 414.70, 415.30, 415.90, 416.50, 417.10, 417.70, 418.30, 418.90, 419.50, 420.10, 420.70, 421.30, 421.90, 422.50, 423.10, 423.70, 424.30, 424.90, 425.50, 426.10, 426.70, 427.30, 427.90, 428.50, 429.10, 429.70, 430.30, 430.90, 431.50, 432.10, 432.70, 433.30, 433.90, 434.50, 435.10, 435.70, 436.30, 436.90, 437.50, 438.10, 438.70, 439.30, 439.90, 440.50, 441.10, 441.70, 442.30, 442.90, 443.50, 444.10, 444.70, 445.30, 445.90, 446.50, 447.10, 447.70, 448.30, 448.90, 449.50, 450.10, 450.70, 451.30, 451.90, 452.50, 453.10, 453.70, 454.30, 454.90, 455.50, 456.10, 456.70, 457.30, 457.90, 458.50, 459.10, 459.70, 460.30, 460.90, 461.50, 462.10, 462.70, 463.30, 463.90, 464.50, 465.10, 465.70, 466.30, 466.90, 467.50, 468.10, 468.70, 469.30, 469.90, 470.50, 471.10, 471.70, 472.30, 472.90, 473.50, 474.10, 474.70, 475.30, 475.90, 476.50, 477.10, 477.70, 478.30, 478.90, 479.50, 480.10, 480.70, 481.30, 481.90, 482.50, 483.10, 483.70, 484.30, 484.90, 485.50, 486.10, 486.70, 487.30, 487.90, 488.50, 489.10, 489.70, 490.30, 490.90, 491.50, 492.10, 492.70, 493.30, 493.90, 494.50, 495.10, 495.70, 496.30, 496.90, 497.50, 498.10, 498.70, 499.30, 499.90, 500.50, 501.10, 501.70, 502.30, 502.90, 503.50, 504.10, 504.70, 505.30, 505.90, 506.50, 507.10, 507.70, 508.30, 508.90, 509.50, 510.10, 510.70, 511.30, 511.90, 512.50, 513.10, 513.70, 514.30, 514.90, 515.50, 516.10, 516.70, 517.30, 517.90, 518.50, 519.10, 519.70, 520.30, 520.90, 521.50, 522.10, 522.70, 523.30, 523.90, 524.50, 525.10, 525.70, 526.30, 526.90, 527.50, 528.10, 528.70, 529.30, 529.90, 530.50, 531.10, 531.70, 532.30, 532.90, 533.50, 534.10, 534.70, 535.30, 535.90, 536.50, 537.10, 537.70, 538.30, 538.90, 539.50, 540.10, 540.70, 541.30, 541.90, 542.50, 543.10, 543.70, 544.30, 544.90, 545.50, 546.10, 546.70, 547.30, 547.90, 548.50, 549.10, 549.70, 550.30, 550.90, 551.50, 552.10, 552.70, 553.30, 553.90, 554.50, 555.10, 555.70, 556.30, 556.90, 557.50, 558.10, 558.70, 559.30, 559.90, 560.50, 561.10, 561.70, 562.30, 562.90, 563.50, 564.10, 564.70, 565.30, 565.90, 566.50, 567.10, 567.70, 568.30, 568.90, 569.50, 570.10, 570.70, 571.30, 571.90, 572.50, 573.10, 573.70, 574.30, 574.90, 575.50, 576.10, 576.70, 577.30, 577.90, 578.50, 579.10, 579.70, 580.30, 580.90, 581.50, 582.10, 582.70, 583.30, 583.90, 584.50, 585.10, 585.70, 586.30, 586.90, 587.50, 588.10, 588.70, 589.30, 589.90, 590.50, 591.10, 591.70, 592.30, 592.90, 593.50, 594.10, 594.70, 595.30, 595.90, 596.50, 597.10, 597.70, 598.30, 598.90, 599.50, 600.10, 600.70, 601.30, 601.90, 602.50, 603.10, 603.70, 604.30, 604.90, 605.50, 606.10, 606.70, 607.30, 607.90, 608.50, 609.10, 609.70, 610.30, 610.90, 611.50, 612.10, 612.70, 613.30, 613.90, 614.50, 615.10, 615.70, 616.30, 616.90, 617.50, 618.10, 618.70, 619.30, 619.90, 620.50, 621.10, 621.70, 622.30, 622.90, 623.50, 624.10, 624.70, 625.30, 625.90, 626.50, 627.10, 627.70, 628.30, 628.90, 629.50, 630.10, 630.70, 631.30, 631.90, 632.50, 633.10, 633.70, 634.30, 634.90, 635.50, 636.10, 636.70, 637.30, 637.90, 638.50, 639.10, 639.70, 640.30, 640.90, 641.50, 642.10, 642.70, 643.30, 643.90, 644.50, 645.10, 645.70, 646.30, 646.90, 647.50, 648.10, 648.70, 649.30, 649.90, 650.50, 651.10, 651.70, 652.30, 652.90, 653.50, 654.10, 654.70, 655.30, 655.90, 656.50, 657.10, 657.70, 658.30, 658.90, 659.50, 660.10, 660.70, 661.30, 661.90, 662.50, 663.10, 663.70, 664.30, 664.90, 665.50, 666.10, 666.70, 667.30, 667.90, 668.50, 669.10, 669.70, 670.30, 670.90, 671.50, 672.10, 672.70, 673.30, 673.90, 674.50, 675.10, 675.70, 676.30, 676.90, 677.50, 678.10, 678.70, 679.30, 679.90, 680.50, 681.10, 681.70, 682.30, 682.90, 683.50, 684.10, 684.70, 685.30, 685.90, 686.50, 687.10, 687.70, 688.30, 688.90, 689.50, 690.10, 690.70, 691.30, 691.90, 692.50, 693.10, 693.70, 694.30, 694.90, 695.50, 696.10, 696.70, 697.30, 697.90, 698.50, 699.10, 699.70, 700.30, 700.90, 701.50, 702.10, 702.70, 703.30, 703.90, 704.50, 705.10, 705.70, 706.30, 706.90, 707.50, 708.10, 708.70, 709.30, 709.90, 710.50, 711.10, 711.70, 712.30, 712.90, 713.50, 714.10, 714.70, 715.30, 715.90, 716.50, 717.10, 717.70, 718.30, 718.90, 719.50, 720.10, 720.70, 721.30, 721.90, 722.50, 723.10, 723.70, 724.30, 724.90, 725.50, 726.10, 726.70, 727.30, 727.90, 728.50, 729.10, 729.70, 730.30, 730.90, 731.50, 732.10, 732.70, 733.30, 733.

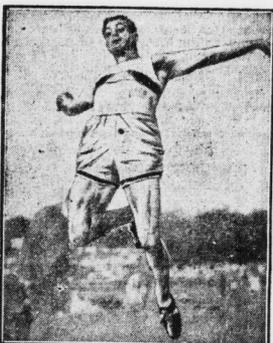
# Turnen

## Handy am Sonntag.

Der 23. Oktober sollte eigentlich der Jugend vorbehalten sein, trotzdem haben aber einige Vereine auch Spiele für ihre Herren- und Damenmannschaften abgeschlossen. Zunächst wird der Fußballverband guttun, an solchen Tagen Spielbetrieb zu erlauben. Auf den Plänen der Universität (Siegelplatz) haben

**TSC in Merzbürg.** Der Tennis-Handy-Club weiß bei dem TSC, der in diesen Spielen sehr mit voller Befähigung antreten kann. Heute eröffnen bereits die besten 2. Damenmannschaften den Fußballplatz. TSC 2. D. dürfte mit der Hilfe der Damenklub glatt fertig werden. Von den Damen der Siegelplatz sind aber Bemerkungen zu erwarten. Die Damen der TSC 2. D. dürfte mit der Hilfe der Damenklub glatt fertig werden. Von den Damen der Siegelplatz sind aber Bemerkungen zu erwarten. Die Damen der TSC 2. D. dürfte mit der Hilfe der Damenklub glatt fertig werden.

**Ein Wettstreit muß ein Schnellläufer sein und die richtige Sprungtechnik beherrschen, erst dann kann er Weiten von über 7 Meter**



erreichen. Unser Held zeigt in der Halle, den zweiten Weiten der Wettstreit, der das Vorzeichen des Körpers vorbildlich ausführt.

## Sport am Wochenende.

**Mannport:** Der 23. Oktober ist internationaler Mannport. Ein Großkampf erfolgt Eröffnung. In Karlsruhe wird das Jagdrennen der Dreizehner spielen, in Dresden inoffiziell vor allem der Baden-Preis und auch in Formidum wird ein abendliches Programm geben. Die beiden deutschen Weltläufer, die in Paris, Stockholm, die Wettstreit, die in allen Unterabteilungen des TSC, inoffiziell werden, kein-der sibirische Begegnungen von großer Bedeutung. In Wien geht der mit Mitteleuropäern (Vp) abende Landkampf (Schießerei) vor sich.

**Handball:** Der 23. Oktober bringt die Zwischenrunde um den Schmalhof-Trophäe der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik. Im Weiblichen treten Mitteldeutschland und Brandenburg um den Eintritt in die Endrunde, und in der Männerklasse sind die Wettstreit, die in allen Unterabteilungen des TSC, inoffiziell werden, kein-der sibirische Begegnungen von großer Bedeutung. In Wien geht der mit Mitteleuropäern (Vp) abende Landkampf (Schießerei) vor sich.

**Fußballkampf Deutschland - Holland.** Voraussichtlich nach dem 4. Dezember. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Fußball-Weltkampf Deutschland-Holland, von dem zuerst in einer Meldung aus Amsterdam die Rede war, zu Ende kommt. Die letzte Entscheidung liegt jetzt beim niederländischen Verband. Nehmen die Holländer die deutschen Vorschläge an, so wird das Spiel am 4. Dezember in Düsseldorf steigen.

## Differenzen im BMBV.

Der aus Ost-Preußen im Verband Mitteldeutscher BMBV-Vereine hielt mit den Vorständen von 35 Vereinen eine Versammlung ab, in der zum Ausdruck kam, daß man mit der Verbandsführung durchaus unzufrieden ist. Vor allem will man sich gegen weisen, daß der Verbandsvorstand wichtige Beschlüsse trifft, ohne die Mitglieder der BMBV über den Beschluß des Verbandsvorstandes und die Annahme der Beschlüsse zu informieren. Die Mitglieder werden von den Leipziger Vereinen gut abgelehnt.

Der aus Ost-Preußen im Verband Mitteldeutscher BMBV-Vereine hielt mit den Vorständen von 35 Vereinen eine Versammlung ab, in der zum Ausdruck kam, daß man mit der Verbandsführung durchaus unzufrieden ist. Vor allem will man sich gegen weisen, daß der Verbandsvorstand wichtige Beschlüsse trifft, ohne die Mitglieder der BMBV über den Beschluß des Verbandsvorstandes und die Annahme der Beschlüsse zu informieren. Die Mitglieder werden von den Leipziger Vereinen gut abgelehnt.

Der aus Ost-Preußen im Verband Mitteldeutscher BMBV-Vereine hielt mit den Vorständen von 35 Vereinen eine Versammlung ab, in der zum Ausdruck kam, daß man mit der Verbandsführung durchaus unzufrieden ist. Vor allem will man sich gegen weisen, daß der Verbandsvorstand wichtige Beschlüsse trifft, ohne die Mitglieder der BMBV über den Beschluß des Verbandsvorstandes und die Annahme der Beschlüsse zu informieren. Die Mitglieder werden von den Leipziger Vereinen gut abgelehnt.

## Entscheidungen zur Herbstmeisterschaft der 1b-Klassen. — Deuna gegen Mühlgen und Lettin gegen Sportbrüder.

Am Sonntag laßen die letzten Entscheidungen zur Herbstmeisterschaft in der 1b-Klasse. In Gruppe A stehen sich Deuna und Mühlgen gegenüber. Deuna muß und wird auch gewinnen, um sich die Herbstmeisterschaft vor Mühlgen und Weitz zu sichern. — Am Abendessen treffen

**Mühlgen 1910 und 1923.** Alle zusammen. Am Abendessen treffen Mühlgen 1910 und 1923 alle zusammen. Am Abendessen treffen Mühlgen 1910 und 1923 alle zusammen. Am Abendessen treffen Mühlgen 1910 und 1923 alle zusammen.

## Ciganenmpfeile im Gangebiet.

Wader gegen Jovovitz und Sportverein 99 gegen Borussia die Buntspiele in Halle. — 23. 96. und Sportverein 99 in Weimar. Wader gegen Jovovitz und Sportverein 99 gegen Borussia die Buntspiele in Halle. — 23. 96. und Sportverein 99 in Weimar.

Wenige Sonntag nach und die Verbandsleiter für die Herbstmeisterschaft 1923 werden die Besetzung an. Aber gerade die wichtigsten Turnen werden noch nicht beachtet. Die Kampfe bringen noch fünf Mannschaften, welche in Weimar auf den Herbstmeisterschaften 1923 teilnehmen. Die Kampfe bringen noch fünf Mannschaften, welche in Weimar auf den Herbstmeisterschaften 1923 teilnehmen.

## 308 996 Sportabzeichen.

Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen.

## 308 996 Sportabzeichen.

Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen.

## 308 996 Sportabzeichen.

Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen.

## 308 996 Sportabzeichen.

Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen.

## 308 996 Sportabzeichen.

Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen. Das erste deutsche \* mit dem Goldenen Sportabzeichen.

## Handenburg empfängt Olympiasieger.

Wie nach dem Olympischen Sieger 1920, so wird es sich auch diesmal abspielen. Handenburg wird nicht nur empfangen, sondern auch die Olympiasieger zu empfangen. Wie nach dem Olympischen Sieger 1920, so wird es sich auch diesmal abspielen. Handenburg wird nicht nur empfangen, sondern auch die Olympiasieger zu empfangen.

## Schmelzing „neigt“ gegen Carnera.

Der italienische Boxer Primo Carnera hat dem fassantigen Boxer Schmelzing wegen Nichterfüllung eines Kampfabkommens eine Schadloshaltung in Höhe von 100 000 Dollar eingeklagt und die Worte des Zeugnisses sind dem Kampf mit Walter befugigt worden. Der Zeuge hat sich für seine Klage ab und erklärte, daß die Veranstalter keine Gefährdung an Schmelzing die beschuldigten Worte aus dem Kampf selbst ausgesprochen habe.

## Carry Gains fordert Neuzug zur Keumache.

Wie zu erwarten war, will der kanadische Regier Carry Gains die Niederlage, die er am letzten Sonntag in Paris durch Walter Neuzug hinnehmen mußte, nicht auf sich laden. Der Neuzug des Britischen Weltmeisters hat deshalb den kanadischen Schwergewichte zu einem Neuzug in London herausgefordert. Carnera dürfte es jedoch noch nicht in diesem Neuzug kommen, denn Neuzug hat sich als nachteilig für die deutsche Weltmeisterschaft gezeigt, die zur Zeit noch im Stadium stehen. Carnera interessiert sich auch die Weiziger für den Neuzug, und man fragt sogar schon von einem Kampf Neuzug mit Europameister Pierre Chatras im November in Straßburg.

## o. Borath schlägt Müller-Köln in der 6. Runde 1. o.

Im Hauptkampf der Boxerveranstaltung im Berliner Sportplatz am Freitagabend fanden sich der deutsche Schwergewichtmeister von Zandbergen, Otto von Borath, gegenüber. Nach einer von Müller gewonnenen ersten Runde legte sich der Kanadier überlegen für sich und konnte seinen Gegner in der fünften Runde nochmal zu Boden bringen. In der sechsten Runde wurde der Sieger aus einem bisgünstigen Abgang für die Zeit auf die Bretter getrieben. Von Borath erlangt damit einen sicheren 1. o.-Sieg.

## Schachklub „Zurm“ in Leipzig.

Am Sonntag, dem 23. Oktober, fährt der Schachklub „Zurm“ in Leipzig. Am Sonntag, dem 23. Oktober, fährt der Schachklub „Zurm“ in Leipzig. Am Sonntag, dem 23. Oktober, fährt der Schachklub „Zurm“ in Leipzig.

## Rechen zu Maßstab-Beitrag.

1. Rechner: 1. Rechner (G. Dufner); 2. Sallobo (A. Fottini); 3. Charis (C. Mantele); 4. Tot: 57; 22, 29, 61; 2. Rechner: 1. Robert (A. Hübner); 2. Rechner (A. Hübner); 3. Rechner (A. Hübner); 4. Rechner (A. Hübner); 5. Rechner (A. Hübner); 6. Rechner (A. Hübner); 7. Rechner (A. Hübner); 8. Rechner (A. Hübner); 9. Rechner (A. Hübner); 10. Rechner (A. Hübner); 11. Rechner (A. Hübner); 12. Rechner (A. Hübner); 13. Rechner (A. Hübner); 14. Rechner (A. Hübner); 15. Rechner (A. Hübner); 16. Rechner (A. Hübner); 17. Rechner (A. Hübner); 18. Rechner (A. Hübner); 19. Rechner (A. Hübner); 20. Rechner (A. Hübner); 21. Rechner (A. Hübner); 22. Rechner (A. Hübner); 23. Rechner (A. Hübner); 24. Rechner (A. Hübner); 25. Rechner (A. Hübner); 26. Rechner (A. Hübner); 27. Rechner (A. Hübner); 28. Rechner (A. Hübner); 29. Rechner (A. Hübner); 30. Rechner (A. Hübner); 31. Rechner (A. Hübner); 32. Rechner (A. Hübner); 33. Rechner (A. Hübner); 34. Rechner (A. Hübner); 35. Rechner (A. Hübner); 36. Rechner (A. Hübner); 37. Rechner (A. Hübner); 38. Rechner (A. Hübner); 39. Rechner (A. Hübner); 40. Rechner (A. Hübner); 41. Rechner (A. Hübner); 42. Rechner (A. Hübner); 43. Rechner (A. Hübner); 44. Rechner (A. Hübner); 45. Rechner (A. Hübner); 46. Rechner (A. Hübner); 47. Rechner (A. Hübner); 48. Rechner (A. Hübner); 49. Rechner (A. Hübner); 50. Rechner (A. Hübner); 51. Rechner (A. Hübner); 52. Rechner (A. Hübner); 53. Rechner (A. Hübner); 54. Rechner (A. Hübner); 55. Rechner (A. Hübner); 56. Rechner (A. Hübner); 57. Rechner (A. Hübner); 58. Rechner (A. Hübner); 59. Rechner (A. Hübner); 60. Rechner (A. Hübner); 61. Rechner (A. Hübner); 62. Rechner (A. Hübner); 63. Rechner (A. Hübner); 64. Rechner (A. Hübner); 65. Rechner (A. Hübner); 66. Rechner (A. Hübner); 67. Rechner (A. Hübner); 68. Rechner (A. Hübner); 69. Rechner (A. Hübner); 70. Rechner (A. Hübner); 71. Rechner (A. Hübner); 72. Rechner (A. Hübner); 73. Rechner (A. Hübner); 74. Rechner (A. Hübner); 75. Rechner (A. Hübner); 76. Rechner (A. Hübner); 77. Rechner (A. Hübner); 78. Rechner (A. Hübner); 79. Rechner (A. Hübner); 80. Rechner (A. Hübner); 81. Rechner (A. Hübner); 82. Rechner (A. Hübner); 83. Rechner (A. Hübner); 84. Rechner (A. Hübner); 85. Rechner (A. Hübner); 86. Rechner (A. Hübner); 87. Rechner (A. Hübner); 88. Rechner (A. Hübner); 89. Rechner (A. Hübner); 90. Rechner (A. Hübner); 91. Rechner (A. Hübner); 92. Rechner (A. Hübner); 93. Rechner (A. Hübner); 94. Rechner (A. Hübner); 95. Rechner (A. Hübner); 96. Rechner (A. Hübner); 97. Rechner (A. Hübner); 98. Rechner (A. Hübner); 99. Rechner (A. Hübner); 100. Rechner (A. Hübner); 101. Rechner (A. Hübner); 102. Rechner (A. Hübner); 103. Rechner (A. Hübner); 104. Rechner (A. Hübner); 105. Rechner (A. Hübner); 106. Rechner (A. Hübner); 107. Rechner (A. Hübner); 108. Rechner (A. Hübner); 109. Rechner (A. Hübner); 110. Rechner (A. Hübner); 111. Rechner (A. Hübner); 112. Rechner (A. Hübner); 113. Rechner (A. Hübner); 114. Rechner (A. Hübner); 115. Rechner (A. Hübner); 116. Rechner (A. Hübner); 117. Rechner (A. Hübner); 118. Rechner (A. Hübner); 119. Rechner (A. Hübner); 120. Rechner (A. Hübner); 121. Rechner (A. Hübner); 122. Rechner (A. Hübner); 123. Rechner (A. Hübner); 124. Rechner (A. Hübner); 125. Rechner (A. Hübner); 126. Rechner (A. Hübner); 127. Rechner (A. Hübner); 128. Rechner (A. Hübner); 129. Rechner (A. Hübner); 130. Rechner (A. Hübner); 131. Rechner (A. Hübner); 132. Rechner (A. Hübner); 133. Rechner (A. Hübner); 134. Rechner (A. Hübner); 135. Rechner (A. Hübner); 136. Rechner (A. Hübner); 137. Rechner (A. Hübner); 138. Rechner (A. Hübner); 139. Rechner (A. Hübner); 140. Rechner (A. Hübner); 141. Rechner (A. Hübner); 142. Rechner (A. Hübner); 143. Rechner (A. Hübner); 144. Rechner (A. Hübner); 145. Rechner (A. Hübner); 146. Rechner (A. Hübner); 147. Rechner (A. Hübner); 148. Rechner (A. Hübner); 149. Rechner (A. Hübner); 150. Rechner (A. Hübner); 151. Rechner (A. Hübner); 152. Rechner (A. Hübner); 153. Rechner (A. Hübner); 154. Rechner (A. Hübner); 155. Rechner (A. Hübner); 156. Rechner (A. Hübner); 157. Rechner (A. Hübner); 158. Rechner (A. Hübner); 159. Rechner (A. Hübner); 160. Rechner (A. Hübner); 161. Rechner (A. Hübner); 162. Rechner (A. Hübner); 163. Rechner (A. Hübner); 164. Rechner (A. Hübner); 165. Rechner (A. Hübner); 166. Rechner (A. Hübner); 167. Rechner (A. Hübner); 168. Rechner (A. Hübner); 169. Rechner (A. Hübner); 170. Rechner (A. Hübner); 171. Rechner (A. Hübner); 172. Rechner (A. Hübner); 173. Rechner (A. Hübner); 174. Rechner (A. Hübner); 175. Rechner (A. Hübner); 176. Rechner (A. Hübner); 177. Rechner (A. Hübner); 178. Rechner (A. Hübner); 179. Rechner (A. Hübner); 180. Rechner (A. Hübner); 181. Rechner (A. Hübner); 182. Rechner (A. Hübner); 183. Rechner (A. Hübner); 184. Rechner (A. Hübner); 185. Rechner (A. Hübner); 186. Rechner (A. Hübner); 187. Rechner (A. Hübner); 188. Rechner (A. Hübner); 189. Rechner (A. Hübner); 190. Rechner (A. Hübner); 191. Rechner (A. Hübner); 192. Rechner (A. Hübner); 193. Rechner (A. Hübner); 194. Rechner (A. Hübner); 195. Rechner (A. Hübner); 196. Rechner (A. Hübner); 197. Rechner (A. Hübner); 198. Rechner (A. Hübner); 199. Rechner (A. Hübner); 200. Rechner (A. Hübner); 201. Rechner (A. Hübner); 202. Rechner (A. Hübner); 203. Rechner (A. Hübner); 204. Rechner (A. Hübner); 205. Rechner (A. Hübner); 206. Rechner (A. Hübner); 207. Rechner (A. Hübner); 208. Rechner (A. Hübner); 209. Rechner (A. Hübner); 210. Rechner (A. Hübner); 211. Rechner (A. Hübner); 212. Rechner (A. Hübner); 213. Rechner (A. Hübner); 214. Rechner (A. Hübner); 215. Rechner (A. Hübner); 216. Rechner (A. Hübner); 217. Rechner (A. Hübner); 218. Rechner (A. Hübner); 219. Rechner (A. Hübner); 220. Rechner (A. Hübner); 221. Rechner (A. Hübner); 222. Rechner (A. Hübner); 223. Rechner (A. Hübner); 224. Rechner (A. Hübner); 225. Rechner (A. Hübner); 226. Rechner (A. Hübner); 227. Rechner (A. Hübner); 228. Rechner (A. Hübner); 229. Rechner (A. Hübner); 230. Rechner (A. Hübner); 231. Rechner (A. Hübner); 232. Rechner (A. Hübner); 233. Rechner (A. Hübner); 234. Rechner (A. Hübner); 235. Rechner (A. Hübner); 236. Rechner (A. Hübner); 237. Rechner (A. Hübner); 238. Rechner (A. Hübner); 239. Rechner (A. Hübner); 240. Rechner (A. Hübner); 241. Rechner (A. Hübner); 242. Rechner (A. Hübner); 243. Rechner (A. Hübner); 244. Rechner (A. Hübner); 245. Rechner (A. Hübner); 246. Rechner (A. Hübner); 247. Rechner (A. Hübner); 248. Rechner (A. Hübner); 249. Rechner (A. Hübner); 250. Rechner (A. Hübner); 251. Rechner (A. Hübner); 252. Rechner (A. Hübner); 253. Rechner (A. Hübner); 254. Rechner (A. Hübner); 255. Rechner (A. Hübner); 256. Rechner (A. Hübner); 257. Rechner (A. Hübner); 258. Rechner (A. Hübner); 259. Rechner (A. Hübner); 260. Rechner (A. Hübner); 261. Rechner (A. Hübner); 262. Rechner (A. Hübner); 263. Rechner (A. Hübner); 264. Rechner (A. Hübner); 265. Rechner (A. Hübner); 266. Rechner (A. Hübner); 267. Rechner (A. Hübner); 268. Rechner (A. Hübner); 269. Rechner (A. Hübner); 270. Rechner (A. Hübner); 271. Rechner (A. Hübner); 272. Rechner (A. Hübner); 273. Rechner (A. Hübner); 274. Rechner (A. Hübner); 275. Rechner (A. Hübner); 276. Rechner (A. Hübner); 277. Rechner (A. Hübner); 278. Rechner (A. Hübner); 279. Rechner (A. Hübner); 280. Rechner (A. Hübner); 281. Rechner (A. Hübner); 282. Rechner (A. Hübner); 283. Rechner (A. Hübner); 284. Rechner (A. Hübner); 285. Rechner (A. Hübner); 286. Rechner (A. Hübner); 287. Rechner (A. Hübner); 288. Rechner (A. Hübner); 289. Rechner (A. Hübner); 290. Rechner (A. Hübner); 291. Rechner (A. Hübner); 292. Rechner (A. Hübner); 293. Rechner (A. Hübner); 294. Rechner (A. Hübner); 295. Rechner (A. Hübner); 296. Rechner (A. Hübner); 297. Rechner (A. Hübner); 298. Rechner (A. Hübner); 299. Rechner (A. Hübner); 300. Rechner (A. Hübner); 301. Rechner (A. Hübner); 302. Rechner (A. Hübner); 303. Rechner (A. Hübner); 304. Rechner (A. Hübner); 305. Rechner (A. Hübner); 306. Rechner (A. Hübner); 307. Rechner (A. Hübner); 308. Rechner (A. Hübner); 309. Rechner (A. Hübner); 310. Rechner (A. Hübner); 311. Rechner (A. Hübner); 312. Rechner (A. Hübner); 313. Rechner (A. Hübner); 314. Rechner (A. Hübner); 315. Rechner (A. Hübner); 316. Rechner (A. Hübner); 317. Rechner (A. Hübner); 318. Rechner (A. Hübner); 319. Rechner (A. Hübner); 320. Rechner (A. Hübner); 321. Rechner (A. Hübner); 322. Rechner (A. Hübner); 323. Rechner (A. Hübner); 324. Rechner (A. Hübner); 325. Rechner (A. Hübner); 326. Rechner (A. Hübner); 327. Rechner (A. Hübner); 328. Rechner (A. Hübner); 329. Rechner (A. Hübner); 330. Rechner (A. Hübner); 331. Rechner (A. Hübner); 332. Rechner (A. Hübner); 333. Rechner (A. Hübner); 334. Rechner (A. Hübner); 335. Rechner (A. Hübner); 336. Rechner (A. Hübner); 337. Rechner (A. Hübner); 338. Rechner (A. Hübner); 339. Rechner (A. Hübner); 340. Rechner (A. Hübner); 341. Rechner (A. Hübner); 342. Rechner (A. Hübner); 343. Rechner (A. Hübner); 344. Rechner (A. Hübner); 345. Rechner (A. Hübner); 346. Rechner (A. Hübner); 347. Rechner (A. Hübner); 348. Rechner (A. Hübner); 349. Rechner (A. Hübner); 350. Rechner (A. Hübner); 351. Rechner (A. Hübner); 352. Rechner (A. Hübner); 353. Rechner (A. Hübner); 354. Rechner (A. Hübner); 355. Rechner (A. Hübner); 356. Rechner (A. Hübner); 357. Rechner (A. Hübner); 358. Rechner (A. Hübner); 359. Rechner (A. Hübner); 360. Rechner (A. Hübner); 361. Rechner (A. Hübner); 362. Rechner (A. Hübner); 363. Rechner (A. Hübner); 364. Rechner (A. Hübner); 365. Rechner (A. Hübner); 366. Rechner (A. Hübner); 367. Rechner (A. Hübner); 368. Rechner (A. Hübner); 369. Rechner (A. Hübner); 370. Rechner (A. Hübner); 371. Rechner (A. Hübner); 372. Rechner (A. Hübner); 373. Rechner (A. Hübner); 374. Rechner (A. Hübner); 375. Rechner (A. Hübner); 376. Rechner (A. Hübner); 377. Rechner (A. Hübner); 378. Rechner (A. Hübner); 379. Rechner (A. Hübner); 380. Rechner (A. Hübner); 381. Rechner (A. Hübner); 382. Rechner (A. Hübner); 383. Rechner (A. Hübner); 384. Rechner (A. Hübner); 385. Rechner (A. Hübner); 386. Rechner (A. Hübner); 387. Rechner (A. Hübner); 388. Rechner (A. Hübner); 389. Rechner (A. Hübner); 390. Rechner (A. Hübner); 391. Rechner (A. Hübner); 392. Rechner (A. Hübner); 393. Rechner (A. Hübner); 394. Rechner (A. Hübner); 395. Rechner (A. Hübner); 396. Rechner (A. Hübner); 397. Rechner (A. Hübner); 398. Rechner (A. Hübner); 399. Rechner (A. Hübner); 400. Rechner (A. Hübner); 401. Rechner (A. Hübner); 402. Rechner (A. Hübner); 403. Rechner (A. Hübner); 404. Rechner (A. Hübner); 405. Rechner (A. Hübner); 406. Rechner (A. Hübner); 407. Rechner (A. Hübner); 408. Rechner (A. Hübner); 409. Rechner (A. Hübner); 410. Rechner (A. Hübner); 411. Rechner (A. Hübner); 412. Rechner (A. Hübner); 413. Rechner (A. Hübner); 414. Rechner (A. Hübner); 415. Rechner (A. Hübner); 416. Rechner (A. Hübner); 417. Rechner (A. Hübner); 418. Rechner (A. Hübner); 419. Rechner (A. Hübner); 420. Rechner (A. Hübner); 421. Rechner (A. Hübner); 422. Rechner (A. Hübner); 423. Rechner (A. Hübner); 424. Rechner (A. Hübner); 425. Rechner (A. Hübner); 426. Rechner (A. Hübner); 427. Rechner (A. Hübner); 428. Rechner (A. Hübner); 429. Rechner (A. Hübner); 430. Rechner (A. Hübner); 431. Rechner (A. Hübner); 432. Rechner (A. Hübner); 433. Rechner (A. Hübner); 434. Rechner (A. Hübner); 435. Rechner (A. Hübner); 436. Rechner (A. Hübner); 437. Rechner (A. Hübner); 438. Rechner (A. Hübner); 439. Rechner (A. Hübner); 440. Rechner (A. Hübner); 441. Rechner (A. Hübner); 442. Rechner (A. Hübner); 443. Rechner (A. Hübner); 444. Rechner (A. Hübner); 445. Rechner (A. Hübner); 446. Rechner (A. Hübner); 447. Rechner (A. Hübner); 448. Rechner (A. Hübner); 449. Rechner (A. Hübner); 450. Rechner (A. Hübner); 451. Rechner (A. Hübner); 452. Rechner (A. Hübner); 453. Rechner (A. Hübner); 454. Rechner (A. Hübner); 455. Rechner (A. Hübner); 456. Rechner (A. Hübner); 457. Rechner (A. Hübner); 458. Rechner (A. Hübner); 459. Rechner (A. Hübner); 460. Rechner (A. Hübner); 461. Rechner (A. Hübner); 462. Rechner (A. Hübner); 463. Rechner (A. Hübner); 464. Rechner (A. Hübner); 465. Rechner (A. Hübner); 466. Rechner (A. Hübner); 467. Rechner (A. Hübner); 468. Rechner (A. Hübner); 469. Rechner (A. Hübner); 470. Rechner (A. Hübner); 471. Rechner (A. Hübner); 472. Rechner (A. Hübner); 473. Rechner (A. Hübner); 474. Rechner (A. Hübner); 475. Rechner (A. Hübner); 476. Rechner (A. Hübner); 477. Rechner (A. Hübner); 478. Rechner (A. Hübner); 479. Rechner (A. Hübner); 480. Rechner (A. Hübner); 481. Rechner (A. Hübner); 482. Rechner (A. Hübner); 483. Rechner (A. Hübner); 484. Rechner (A. Hübner); 485. Rechner (A. Hübner); 486. Rechner (A. Hübner); 487. Rechner (A. Hübner); 488. Rechner (A. Hübner); 489. Rechner (A. Hübner); 490. Rechner (A. Hübner); 491. Rechner (A. Hübner); 492. Rechner (A. Hübner); 493. Rechner (A. Hübner); 494. Rechner (A. Hübner); 495. Rechner (A. Hübner); 496. Rechner (A. Hübner); 497. Rechner (A. Hübner); 498. Rechner (A. Hübner); 499. Rechner (A. Hübner); 500. Rechner (A. Hübner); 501. Rechner (A. Hübner); 502. Rechner (A. Hübner); 503. Rechner (A. Hübner); 504. Rechner (A. Hübner); 505. Rechner (A. Hübner); 506. Rechner (A. Hübner); 507. Rechner (A. Hübner); 508. Rechner (A. Hübner); 509. Rechner (A. Hübner); 510. Rechner (A. Hübner); 511. Rechner (A. Hübner); 512. Rechner (A. Hübner); 513. Rechner (A. Hübner); 514. Rechner (A. Hübner); 515. Rechner (A. Hübner); 516. Rechner (A. Hübner); 517. Rechner (A. Hübner); 518. Rechner (A. Hübner); 519. Rechner (A. Hübner); 520. Rechner (A. Hübner); 521. Rechner (A. Hübner); 522. Rechner (A. Hübner); 523. Rechner (A. Hübner); 524. Rechner (A. Hübner); 525. Rechner (A. Hübner); 526. Rechner (A. Hübner); 527. Rechner (A. Hübner); 528. Rechner (A. Hübner); 529. Rechner (A. Hübner); 530. Rechner (A. Hübner); 531. Rechner (A. Hübner); 532. Rechner (A. Hübner); 533. Rechner (A. Hübner); 534. Rechner (A. Hübner); 535. Rechner (A. Hübner); 536. Rechner (A. Hübner); 537. Rechner (A. Hübner); 538. Rechner (A. Hübner); 539. Rechner (A. Hübner); 540. Rechner (A. Hübner); 541. Rechner (A. Hübner); 542. Rechner (A. Hübner); 543. Rechner (A. Hübner); 544. Rechner (A. Hübner); 545. Rechner (A. Hübner); 546. Rechner (A. Hübner); 547. Rechner (A. Hübner); 548. Rechner (A. Hübner); 549. Rechner (A. Hübner); 550. Rechner (A. Hübner); 551. Rechner (A. Hübner); 552. Rechner (A. Hübner); 553. Rechner (A. Hübner); 554. Rechner (A. Hübner); 555. Rechner (A. Hübner); 556. Rechner (A. Hübner); 557. Rechner (A. Hübner); 558. Rechner (A. Hübner); 559. Rechner (A. Hübner); 560. Rechner (A. Hübner); 561. Rechner (A. Hübner); 562. Rechner (A. Hübner); 563. Rechner (A. Hübner); 564. Rechner (A. Hübner); 565. Rechner (A. Hübner); 566. Rechner (A. Hübner); 567. Rechner (A. Hübner); 568. Rechner (A. Hübner); 569. Rechner (A. Hübner); 570. Rechner (A. Hübner); 571. Rechner (A. Hübner); 572. Rechner (A. Hübner); 573. Rechner (A. Hübner); 574. Rechner (A. Hübner); 575. Rechner (A. Hübner); 576. Rechner (A. Hübner); 577. Rechner (A. Hübner); 578. Rechner (A. Hübner); 579. Rechner (A. Hübner); 580. Rechner (A. Hübner); 581. Rechner (A. Hübner); 582. Rechner (A. Hübner); 583. Rechner (A. Hübner); 584. Rechner (A. Hübner); 585. Rechner (A. Hübner); 586. Rechner (A. Hübner); 587. Rechner (A. Hübner); 588. Rechner (A. Hübner); 589. Rechner (A. Hübner); 590. Rechner (A. Hübner); 591. Rechner (A. Hübner); 592. Rechner (A. Hübner); 593. Rechner (A. Hübner); 594. Rechner (A. Hübner); 595. Rechner (A. Hübner); 596. Rechner (A. Hübner); 597. Rechner (A. Hübner); 598. Rechner (A. Hübner); 599. Rechner (A. Hübner); 600. Rechner (A. Hübner); 601. Rechner (A. Hübner); 602. Rechner (A. Hübner); 603. Rechner (A. Hübner); 604. Rechner (A. Hübner); 605. Rechner (A. Hübner); 606. Rechner (A. Hübner); 607. Rechner (A. Hübner); 608. Rechner (A. Hübner); 609. Rechner (A. Hübner); 610. Rechner (A. Hübner); 611. Rechner (A. Hübner); 612. Rechner (A. Hübner); 613. Rechner (A. Hübner); 614. Rechner (A. Hübner); 615. Rechner (A. Hübner); 616. Rechner (A. Hübner); 617. Rechner (A. Hübner); 618. Rechner (A. Hübner); 619. Rechner (A. Hübner); 620. Rechner (A. Hübner); 621. Rechner (A. Hübner); 622. Rechner (A. Hübner); 623. Rechner (A. Hübner); 624. Rechner (A. Hübner); 625. Rechner (A. Hübner

# Gutes Licht im Haushalt

## Küchenbeleuchtung

Die Küche ist fast immer der wertvollste Teil des Haushaltes. Auch für sie gilt das Gebot der Natur einer guten Leberlicht- und penibler Sauberkeit. Um dies zu gewährleisten, bedarf die Küche — wie jeder Arbeitsraum — einer angemessenen, genügend starken Beleuchtung. Es ist eigentlich unverständlich, daß im

Eine in dieser Weise angebrachte Beleuchtung ist auf der Abbildung dargestellt. Sie durchflutet die Küche mit gleichmäßigem, blendungsfreiem Licht; die Küche kann überall penibel sauber gehalten werden. Beschäftigung wird es kaum geben, und auch angebranntes Eisen dürfte zu den Stellen gehören, da der Kochvorgang bei der auf dem Herd herrschenden Beleuchtungsfarbe dauernd mühelos beobachtet werden kann.

Die für die Installation und laufende Unterhaltung solcher Küchenbeleuchtung aufzubringenden, unerheblichen Kosten werden durch die so zu erzielenden Vorteile voll und

weitgemacht. Gute Beleuchtung der Küche gewährleistet Ueberflichtigkeit, Sauberkeit, Brauchbarkeit des Essens und tünliche Vermeidung von Gefahrbränden, sie erspart Zeit und bietet des weiteren handliches, leichtes Arbeiten, Freude an der Arbeit, ein zufriedenes Gesicht der Hausfrau und damit ein heilvolles, ruhiges Familienleben.

Vergleichen Sie auch nicht die Beleuchtung der angrenzenden Speisekammer durch eine zweckmäßige Deckenleuchte. Es ist unbedenklich, daß heute noch so viele Speisekammern unbelichtet sind, obwohl in der Küche elektrische Beleuchtung vorhanden ist.

## Aber die Nebenräume

Mehr und mehr beginnt heute das Bewußtsein dafür zu erwachen, daß Wohlfühlung in hohem Maße gleichbedeutend mit Lichtzufuhr ist, d. h. daß eine reichliche und angenehme Beleuchtung Schönheit und Wohlgehen auch im einfachen Heim wesentlich zu steigern vermag, während bei unangemessenem, unzureichendem Licht auch die eleganteste Wohnungsausstattung nicht recht zur Geltung gelangt. Aber auch in den Häusern, in denen man dies scheinbar befreit hat, wo also die Wohnungen im allgemeinen gut beleuchtet sind, liegen heute die sogenannten Nebenräume, Neben- Keller und Waschküche, großenteils abends noch völlig im Dunkel. Die elektrische Vorsehung ist bis hierher nicht

**Beleuchtungskörper**  
für alle Zwecke

**Radio-Apparate:**  
Mende, Nora, Saba  
u. a. bekannte  
Fabrikate

**Elektrohaus**  
**Tyroff**  
Geiststr. 58

**Finden Sie . . .**  
daß eine umgearbeitete Gaslampe dem Esszimmer zur Zierde gereicht, noch dazu als auffälliger Gegenstand der Wohnungseinrichtung? Es ist notwendig, Ihre Beleuchtung zeitgemäß einzurichten. Die neuen, modernen Lichtträger sind formschön, zweckmäßig und dabei billig!



Die richtige Esszimmer-Beleuchtung zeigt wir in unserer Ausstellung Gr. Ulrichstraße 54, Fachperson wird Sie beraten. Benutzen Sie unseren R-Zeichplan!

**Stadtgeschäft Halle a. M., H. H. Gr. Ulrichstr. 54**

**Beleuchtungskörper**  
für jeden Zweck kaufen Sie am billigsten und preiswertesten bei

**Bruno Reimer**  
Beleuchtungskörperfabrik, Geiststr. 19

Nahmen der gesamten Wohnungsbeleuchtung die Küche meistens mit am schlechtesten begünstigt. Denn fast nie wird daran, daß gutes, blendungsfreies Licht den Arbeiter antreibt und Freude an der Arbeit erweckt? Soll man der wiegeplagten Hausfrau nicht solche Erleichterung ihrer Arbeit schaffen? Aber auch die Hausfrau selbst, die doch sonst immer den Wohnräumen durch zweckmäßige Beleuchtung Behaglichkeit und Freundlichkeit zu verleihen bemüht ist, fragt die Frage der Küchenbeleuchtung nur zu oft verhältnismäßig neugierig.

**Hermann Both**  
Ausführung elektrischer Anlagen  
jeder Art — Radioapparate — Antennenbau — Reparaturen  
Königsstraße 19

Reichliches Licht durch richtig ausgewählte und richtig angeordnete Lichtquellen ist die allein in Betracht kommende Lösung. Zunächst muß eine genügend starke Lampe als Quelle der Allgemeinbeleuchtung vorhanden sein, die in eine nicht zu kleine, gut lichtführende Hülle ausopal- oder opalüberzogenes eingeschlossen ist. Die alten Beleuchtungsgeräte, die unter einem klaren Glas- oder Emaille-gehäuse eine meistens auch ungenügend starke Glühlampe trugen, die außerdem noch störende Blendung hervorriefen, gehören ebensowenig mehr in eine Küche wie in sonst irgendeinen anderen Raum.

**Ständerlampen**  
Nobilität und Eleganz  
23.-, 33.-, 36.-, 39.-, 47.-  
Polsteressel  
18.-, 23.-, 27.-, 30.-, 37.-  
Gebr. Jungblut  
Alteisenstr. 37

Natürlich ist es mit einer guten Allgemeinbeleuchtung allein nicht getan, denn an allen Arbeitsplätzen, die an den Küchenwänden angeordnet sind, sieht man sich dabei selbst im Licht. Gerade dieser Umstand wird vielfach gar nicht beachtet. Es ist daher unerlässlich, über dem Herd und über dem Waschkücheltische eine Sonderbeleuchtung anzubringen. Auch diese Leuchten müssen in eine lichtführende Hülle wie die Allgemeinbeleuchtung eingeschlossen werden.

## Die Lichter der Dame

Selbstverständlich geht die gesamte Beleuchtung der Wohnung die Hausfrau an, und sie trägt sich mit immer und überall auch diesbezüglich stets mehr oder weniger verantwortlich. Aber hier ist vor von den Lichtern die Rede, die in erster Linie ihr ganz persönlich zu leuchten haben.

Wenn die Dame ein eigenes Boudoir besitzt, so wird sie darin gewiß das hohe Stimmungsmoment des Lichtes zu allen möglichen reizvoll befördernden Wirkungen ausnützen. Der gewöhnliche moderne Beleuchtungsapparat in Zimmern wird vielfach mit mattröhrchen Lampen versehen sein, die ein lochschirmloses, fleckiges Licht verbreiten, das sie zur Boudoirbeleuchtung gleichsam geeignet sind. Eine große kunstvolle Ständerleuchte in der Ecke am Fenster, die vielleicht selbst eine von unten her magisch durchleuchtete Glasplatte aufweist, eine erotische Ampel über der Toilettenwanne, eine aparte Leuchte, ein paar herrlich reizvolle Tischlampen auf dem Kammin, die eine oder andere Hängelampe mit modernem Lichteffekt, all dies wird die Dame nach Möglichkeit in ihrem Boudoir zusammenbringen lassen. Am wenigsten aber wird sie die Sonderbeleuchtung am Spiegel entbehren wollen, der ja im Boudoir zweifellos mit das wichtigste Requisit ist.

Die richtige Beleuchtung am Toiletten-Spiegel ist natürlich unter allen Umständen für die Dame sehr wichtig. Die Beleuchtung muß durch zwei, je rechts und links vom Spiegel angebrachte, genügend starke Lampen in gut lichtführender Hülle erfolgen. Nur solche zweifache Anordnung gewährleistet ein bestmögliches, von schwarzen Schatten unbeeinträchtigt Spiegelbild. Der Spiegel im Boudoir erfordern eine ebensolche Beleuchtung, wie ja überhaupt das Boudoir auch ein Raum ist, der gerade der Dame besonders am Herzen liegt. Das Boudoir soll freundlich und schön sein, also vor allem reichlich und angenehm beleuchtet. Und jetzt zur eigentlichen Arbeitsbeleuchtung der Dame. Zunächst zur dem ganz praktischen Raum, der Küche, in dem heute ja mehr als früher die Dame des Hauses selbst tätig ist. Um so mehr muß sie darauf sehen, daß die Arbeit dort möglichst schnell und reibungslos vonstatten geht. Gutes Licht ist hierfür das beste Rezept: eine reichliche, blendungsfreie Allgemeinbeleuchtung durch eine Deckenleuchte und zweckentsprechende Wandleuchten über dem Herd, dem Spülfließ und nach Bedarf auch über dem Zurechtstellen. Die mannigfaltigen Beschäftigungen, die der Dame innerhalb ihrer Wohnräume obliegen, erfordern natürlich auch jeweils die zweckentsprechende Sonderbeleuchtung. Auf dem Schreibtisch muß eine die Tischfläche möglichst gleichmäßig erhellende Ständerleuchte vorhanden sein, die Klavierplatten ist eine Sonderleuchte notwendig, für die Vertikale kann eine gute Leuchte nicht entbehrt werden. Insbesondere sollen auch Näh- und Handarbeiten aller Art nicht ohne eine gute Beleuchtung des Arbeitsplatzes vorgenommen werden, weil das Auge ohne diese meist zu sehr angekrenzt wird; so darf an der Nähmaschine die kleine Pflüchtleuchte nicht fehlen. Alle diese Sonder- und Zusatzbeleuchtungen machen aber die reichliche Allgemeinbeleuchtung des Raumes, in dem die Arbeit verrichtet wird, keineswegs überflüssig, weil der sonst vorhandene Kontrast zwischen der harten Hellheit der Arbeitsplätze und der Dunkelheit des umherliegenden Raumes das Auge beim stieren Aufblinden von der Arbeit zur wechselnden Einblendung auf Dunkel und Hell zwingt und dadurch ermüdet.

Alle elektrischen Körper Radio-, Heiz- und Kochgeräte.

**MAY**  
Königsstraße 13.

verletzt. Wie wenige Kosten es verursachen würde, den Draht hierfür zu führen und eine einfache elektrische Beleuchtung auch in diesen doch häufig benutzten wichtigen Nebenräumen anzubringen, ist wohl ohne weiteres klar. Und trotzdem haben bis heute noch die wenigsten Hausbesitzer sich zu dieser Modernisierung ihrer Häuser entschlossen. Die Hausbesitzer müssen sich mit ihren in diesen Räumen erforderlichen Verrichtungen auf die oft sehr gestaffelten Stunden des austretenden Tageslichtes beschränken, und weil dies praktisch gar nicht immer möglich ist, wird

**Heizkissen**  
30x40 cm . . . 7.50

**Bügeleisen**  
. . . von 3.60 an

**Küchen-Zuglampe**  
m. Schirm von 2.25 an

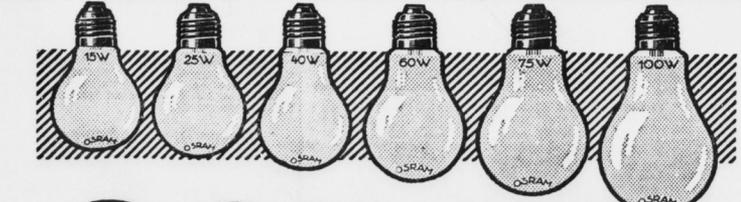
**Kronen** . . . von 8.90 an

**Heiznassen** v. 6.75 an

Gemeinsamer Großverkauf  
verbürgt billigste Preise!

**Leonhardt & Schlesinger, Halle a. S.**  
Zweigstellen: Ammendorf u. Leuna

oder über mit offenem Herzen oder Petroleumlicht dort noch dem Verbot der Hausordnung herumhantieren. Der tragende Teil bei einem auf diese Weise entfallenden Brand ist natürlich in erster Linie der Hausherr, und zahllose Dachstuhl-, Speicherbrände und dergleichen entstehen bekanntlich alljährlich auf diese Weise. Die Mitsprache ihrerseits haben natürlich die größten Parteien daran, auch nach Sonnenuntergang in der Waschküche, auf dem Boden und im Keller gefahrlos und vor allem in gutem Licht ihren Arbeiten nachgehen zu können.



## Die fortschreitende Entwicklung

brachte eine immer größere Steigerung der Lichtausbeute der Osram-Lampe bei gleichbleibendem Watterverbrauch. Eine einheitliche Reihe von 15 bis 100 Watt der Osram-Lampe sorgt für die Befriedigung aller normalen Lichtbedürfnisse. In den Osram-Laboratorien forscht ständig eine große Anzahl Wissenschaftler danach, wie man die Osram-Lampe zum Nutzen des Lichtverbrauchers verbessern kann. Kaufen Sie darum Osram-Lampen! Sie erhalten dann einen Lichtspender, der Sie jederzeit zufriedenstellt. Erhältlich in den Elektro-Fachgeschäften!



## Trinkt ihr Augen...!

Stimmung, Freude, Lebenslust — wie kann man sie verunsichern, wie ihnen äußerlich einen unmittelbaren, vom Verstand, Individuellen losgelösten Ausdruck verleihen? Künstlich vielleicht am ehesten durch die Natur, aber für die meisten Menschen sind doch die optischen Eindrücke am härtesten und weitestgehend; denn gerade das Fröhe, Belle, Lebensbeliebende will doch vor allem auch mit dem Auge erlebt werden: Trinkt ihr Augen, wo die Bäume hält, von dem goldenen Heiterheit der Welt!

Und das Auge trinkt Freude und Schönheit der Welt in der Fülle des Lichts, als die zweifellos unumkehrbar andere Verunsicherung hoher Lebenslust! Wo fehlende Stimmungen, aussergewöhnliche Verunsicherung anderer Menschen gebracht werden soll, pflegt man denn auch von lieber zu „illuminieren“, über den alltäglichen Rahmen hinaus zu beleuchten.

Mit den farbigen elektrischen Illuminationslampen, die uns heute zur Verfügung stehen, lassen sich Beleuchtungseffekte erzielen, wie sie ehe dem nur angedeutet, keinesfalls aber erreicht werden konnten. Die bunten elektrischen Lampen in den Farben Weiß, Gelb, Orange, Rot, Grün und Blau, bringen, als Lichtquellen durch die farbigen Glühbirnen, einen unerreichten Stimmungszauber; ebenso wenn sie als leuchtende Ketten von der Decke herabhängen oder sich über die Tische schlängeln. Ein stimmungsvolles Fest ist heute schon kaum mehr denkbar ohne



**LICHT  
GIBT  
FREUDE**

Gute Arbeitsbeleuchtung  
schafft Arbeitsfreudigkeit

Beratung  
durch die Mitglieder der  
Stadtgeschäfts-Gemeinschaft

Diese kleinen farbigen Glühlampen, die so recht die guten Geister aller Festfreunde verlocken. Wegen der einfachen Installation und ihres billigen Betriebes kommen sie meistens nur für großartige, prachtvolle Festlichkeiten in Betracht; nein, jedes noch so bescheidene Lokal, jeder einfache Haushalt kann bei gegebenem Anlass sich auf diese Weise mit farbig leuchtender Festlichkeit schmücken und seinen Gästen so von vornherein das Wohlwollen, das sie so glücklich gelöhnt, den nächsten Akt überwindender Stimmung beifügen.

## Die „Schredenslampe“

In älteren Haushaltungen gibt es gewöhnlich so eine Art „Schredenslampe“, eine Blumenslampe, in der seit Jahr und Tag auf das Besetzte gestellt wird, wofür man keine augenblickliche Verwendung mehr hat, was zum Wegwerfen aber zu schade ist und bei Gelegenheit wieder herbeigeholt werden soll. Im Wirklichkeit wird man aber im Bedarfsfall gewöhnlich niemals auf die Dinge zurückgreifen können; denn eines lautet hier ja über dem andern, und weil die Lampe kein Licht besitzt, ist es meist schon nach kürzerer Zeit ganz unmöglich, hier, was man braucht, ohne erhebliche Mühe herauszufinden. Den Versuch, da etwa eine Schachtel oder irgendwelches Formmaterial, dessen man sich für den augenblicklichen Bedarf erinnere, herauszuholen zu wollen, gibt man bei der Aussicht, in dem dunklen Chaos längere Zeit herumzuentwickeln zu müssen, bald wieder auf und

kauft sich das Entsprechende lieber neu, während das was man suchte, da ruhig weiter begraben bleibt, bis — nun ja, bis einem einmal zu dumm wird mit dieser unentwertbaren Mühseligkeit, und man sich einen Stimmenslampe von der Straße heraufkauft, denn man den ganzen ungenutzten, zum Teil noch sehr brauchbaren Inhalt der Lampe überlässt und dem man noch dankbar dafür ist, daß er einen von diesem Tobenabstand befreit. Solche unordentlichen Blumenslampen sollte es aber wirklich in einem geordneten Haushalt heute nicht mehr geben. Es ist doch so leicht, in einer Wohnstube, die über elek-

Alexander Naumann  
Elektro-Spezialgeschäft  
Messeburger Str. 161 - Tel. 21602

trisches Licht verliert, auch hier eine elektrische Beleuchtung anbringen zu lassen. Eine kleine Spot-Lampe in einfacher Bauart erfüllt ja schon den Zweck, die Lampe entsprechend aufzuhängen, eine unwürdige Stätte der Unordnung in einen brauchbaren, übersichtlichen Abstellraum zu verwandeln, dem man unbedenklich, das was man benötigt, wieder entnehmen kann, und der leicht sauber und in Ordnung zu halten ist. Elektrisches Licht sollte heutzutage in allen Kammern, Korridoren und ionigen Nebenräumen der Wohnung vorhanden sein!

# Zunk Kaffee

Seit fast 100 Jahren  
anerkannt hohe Qualität  
bei großer Erziebigkeit

# Zunk Kaffee

Stets frisch geröstet, erhältlich in den durch Ankündigung kenntlichen Geschäften

**Hervorragenden  
Ortsempfang**

Wählen Sie Ihr Werk am günstigsten, wenn Sie in bestmöglicher Weise auch die Vorteile der **NORA** NERKETS EMPFÄNGER

**Konkrete Vorteile**  
- Hohe Empfindlichkeit  
- Geringer Stromverbrauch  
- Geringe Bauhöhe  
- Geringe Baubreite  
- Geringe Bauhöhe  
- Geringe Baubreite  
- Geringe Bauhöhe  
- Geringe Baubreite

**NORA**

Erschließung in allen Betriebsstufen

Bezugsquellennachweis durch unsere Vertretung  
Fa. Walter Wegzel, Halle S., Königsstraße 85.

## Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

**Dies wird Ihnen helfen!**

**Verjüngung**



Hier ein neues Präparat, das zum ersten Male auf Grund präziser wissenschaftlicher Experimente und Fortschritte aufbauend, einen wirklichen Verjüngungs- und Heilwert bei vorzeitigem Altern (aktuelle Neurosen), nervösen Depressionszuständen usw. hat und sich sowohl im Tierexperiment wie beim Menschen in laboratorischen klinischen Prüfungen bewährt hat. Die bei älteren Männern hauptsächlich funktionierendes Drüsen mit unserer Sekretion werden durch Hormonzufuhr zu neuer Tätigkeit entfacht und wirken so verjüngend. Die Wirkungen der Sexualhormone sind bereits bekannt — aber — bisher war es noch nicht gelungen, diese so zu gewinnen, daß sie in organisierter Form immer ihre Wirksamkeit behielten. Sie wurden entweder bei der Präparation durch zu große Hitze oder durch Chemikalien zerstört.

Nunmehr ist im Institut für Sexualwissenschaft zu Berlin ein Verfahren angegeben, welches es ermöglicht, in schonendster Weise das kostbare Hormon so zu gewinnen, daß seine spezifische Wirkungsweise erhalten bleibt.

In der „Tilus-Perle“ haben wir also zum ersten Male ein Präparat, welches nachweislich das bisher vergeblich erzielte Verjüngungshormon in reiner, standardisierter Form enthält. „Tilus-Perle“ wirken also meist auch da, wo andere Mittel versagen. Es ist ferner ein Kombinationspräparat, das alle Möglichkeiten hormoneller Folgesteuerung berücksichtigt und die Organe darauf wirkt, daß auch krankhafte Widerstände überwunden werden. Lassen Sie sich zunächst über die Funktionen der menschlichen Organe durch die zahlreichen illustrierten farbigen Bilder der wissenschaftlichen Abhandlung unterrichten, die Sie sofort kostenlos (veracht.-beut.) erhalten. Originalpackung: „Tilus-Perle“ für Männer RM. 9,50, für Frauen RM. 10,50. Neu bei Lieferant (Vorzugspreis) „Tilus-Perle“ 3<sup>er</sup> 50 Stück RM. 5,00.

Gratulgutschein.  
Friedrich Wilhelmstraße Apotheke  
Berlin NW 6 000, Luisenpark 10. Setzen Sie mir eine Probe sowie die wissenschaftliche Abhandlung gratis 40 Pf. in Briefmarken l. Porto für Sie bei.

## H. F. Lehmann

Die Auszahlung der 2. Quote in Höhe von 5% hat am Freitag begonnen.

Die Gläubiger werden gebeten, die ihnen zustehenden Beträge in der Zeit vom 24. bis 26. Oktober abzuholen.



**RADIO LUMOPHON 23**  
Als Empfänger o. R. RM. 131.-  
Als Kombinations o. R. RM. 168.-

Zwei Kreise  
Drei Röhren

Lumophon

Auf der Funkausstellung in Berlin, am 1. September 1932, wurde das Radio Lumophon 23 als das beste Empfängermodell seiner Klasse mit ihm in der Sie 30. und 31. September 1932 in der Klasse der Empfänger o. R. RM. 131.- und als Kombinations o. R. RM. 168.- ausgezeichnet. Die beiden Preise wurden dem Hersteller, H. F. Lehmann, in Berlin, überreicht.

familien-Drucksachen

werden schnell und  
sauber angefertigt

Otto Hendel-Druckerei



# VOGUE SCHNITTE

Letzter Schick, ungewöhnliche, vornehmunauffällige Umrisse und Linien — das ist das Wesen der VOGUE-Modelle. In ihnen verwirklichten erste Modekünstler ihre Ideen der Mode von morgen. Heute schon Kleider von morgen zu tragen, ist das Vorrecht derer, die nach VOGUE-Schnitten arbeiten lassen oder selber schneiden. Treffen Sie Ihre Wahl unter den vielen neuen Herbst-Vorlagen bei

# Karstadt

Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 59 — 61



# Die jüdische Welt

## Jugendbildung der „D.-Z.“

### Wie Procopo Cullisti das Speisefeis erlangt.

Es schmeckt uns allen ausnehmend, und doch haben wir uns wohl kaum darüber Gedanken gemacht, wer eigentlich das köstliche Speisefeis und Neudteis erfinden haben mag. Da gab es nun lange Streitigkeiten zwischen Amerika und Frankreich und jeder nahm für sich die Ehre in Anspruch, den Erfinder des Speisefeis hervorgebracht zu haben. Jetzt aber stellt Italien den Beweis auf, daß — ein Italiener jenen guten Gedanken hatte. Und zwar kammt die Erfindung aus dem Jahre 1860 und von dem Underbär Procopo Cullisti.

Dieser kleine Procopo war ein so geschickter und gewandter Bursche, daß er bereits mit 16 Jahren vom Vetter im Underbärcereierwerb in Rom wurde. Nach für Nacht hand er an seinem Badrock und erfind die köstlichsten Sorten und Auchen. Sein Vetter war berührt um jener Auchen willen, die er eigens neu für den Underbärcereierwerb in Rom wurde. Nach für Nacht hand er an seinem Badrock und erfind die köstlichsten Sorten und Auchen. Sein Vetter war berührt um jener Auchen willen, die er eigens neu für den Underbärcereierwerb in Rom wurde.

Er war ein fleißiger und rühriger Mann, der junge Cullisti. Nur eines hörte ihn sehr — die große Nige in seiner Badstube. Er ging daher zu einem Mann, der im Winter Eis zu sammeln und einzugraben pflegte, und ließ sich täglich ein großes Stück Eis für teures Geld bringen. In einer besonders heißen Nacht fragte er, was denn die Nige meinte es mit Fruchtigkeit und es auf. Es schmeckte ihm vorzüglich, doch schienen ihm die Lustigkeiten noch zu groß für verdünnte Jungen. Er hätte daher ein Gefäß zur Salze mit Eis, zur Salze mit Schmelz und Fruchtigkeiten, rührte und drehte seine Trommel — und siehe da — das erste Speisefeis war fertig.

Wenige Wochen später ließ sich Cullisti mit seiner „neuerfinden salzen Speisefeis“ Paris nieder und gründete das Café Procopo, das sich ungeheurer Beliebtheit erfreute, nicht zuletzt, weil man dort so köstliches Speisefeis bekam. Peter.

### Wer will noch mit ausstellen?

Liebe Kinder! Das Spielwarenhaus von C. F. Ritter in der Leipziger Straße kennt ihr doch alle. Wie oft ihr noch da schon mit schätzlichen Augen hindurchgekreist und habt alle die Uebersetzungen bewundert, die da ausgestellt sind. Doch auch Euch, jetzt hat da eine neue Uebersetzung für Euch vorbereitet.

Ihr sollt dort selbst ausstellen dürfen. Alles was ihr zu Hause oder in der Schule geflochten, geklebt, gemalt, gewebt, gezeichnet und gezeichnet habt und was sonst Eure Hände geschaffen haben, könnt ihr bis zum 3. November in Ritterhaus bringen. Und wenn ihr wirklich gerade nichts vorzuziehen habt, könnt ihr Euch noch ganz schnell an die Arbeit machen.

Am 3. November wird die Ausstellung eröffnet, die das Geleitwort trägt: „3 med und Ziel im 4. und 5. Spiel.“ Wie die Großen könnt ihr dann Eure Barteileiten Euren Freunden und Freundinnen, Bekannten und Verwandten voller Stolz zeigen. Aber ihr könnt denn auch sehen, was die andern gezeichnet haben, damit Bergleise anstellen und vor allem viel lernen.

Schon von heute ab könnt ihr Eure Arbeiten ins Ritterhaus tragen. Aber denkt an eines: Es wird jeder ein harter Wandersmann berichten, denn alle wollen doch dabei sein, wenn sie ausstellen dürfen. Darum rath ich Euch, damit ihr nicht vergeblich werden müßt, während Eurer Freunde früh nachher sich allein in der Schule rühmen darf.

Ich bin ein ganzer Mann. Wollt ihr, daß ich schon kann? — Ich stelle aus im Ritterhaus! Sd.

### Wollen wir mal laden?

Freunden hat eine kleine Schwester bekommen. Die kleine Schwester ist unentwedt. Schrecklich ist das mit dem Kind! Ich hönt die ängstliche Mutter. Darauf antwortet sie: „Ja, Nutti, hast du denn keine Gedankensammlung mit bekommen?“

Was man heute tun kann, Hildchen, soll man nie bis morgen aufheben!

### Der weitverbreitete Beruf.

Von Peter Holmgren.

Es war einmal ein arabischer König namens Ali II. Der war sehr weise, aber er freute sich danach, immer mehr Erkenntnisse zu sammeln.

Eines Abends bei Tisch fragte er seine Höflinge: „Welcher Beruf, glaubt ihr, ist in meiner Stadt am meisten verbreitet? Welches Handwerk hat die meisten Betreiber?“

„Hoher Herr“, sagte der erste, „mir scheint, doch doch wohl die Bäcker in der Mehrzahl sind, denn nichts braucht der Mensch so dringend, wie das tägliche Brot.“

„Bereitung“, unterbrach ihn der zweite, „wir brauchen keine Bäcker, wenn wir nicht auch die Mäuler hätten.“

„Die Schüler!“, „Die Schneider!“, „Die Schlosser!“, „Die Tischler und Schmiedeleinige!“ „Händler!“ — Alles schrie durcheinander.

„Wenn du mir das Wort erteilen willst, Herr König“, meldete sich da der Narr, „so werde ich dir die Wahrheit sagen: Der am meisten verbreitete Beruf ist der des Narrs.“

„Das für ein Unfuss“, riefen die andern, „in unserer Stadt gibt es höchstens vier, fünf Kerle.“

„Er ist ein Narr!“

Der Narr aber ließ sich nicht abweisen. Er nahm eine Wette mit den Höflingen an und versprach, dem König am nächsten Mittag den Beweis zu erbringen.

Am kommenden Morgen sah der Narr auf den Stufen des Palastes und wiegte seinen Kopf höhnend hin und her. Ein großes Tuch machte ihn fast unkenntlich.

„Du sein, Nutti, dann laß mich man gleich heute die ganze Sandriebe aufstellen!“

Peter braucht nicht in die Schule zu gehen, weil er die Malern hat. Nutte, die jüngere Schwester, ist sehr nachdenklich. Pöpslich kommt sie anzufragen und fragt sehr höflich: „Nutti, könntest du wohl Veters Malern haben, wenn er sie nicht mehr braucht?“

### Der Trick mit den Zigaretten.

Diese kleine Zaubererei ist einfach genug und doch überraschend für alle, die sie noch nicht kennen.

Wir brauchen drei Zigaretten — Zigaretten von gleicher Größe, aber mit verschiedenen



Namen. Alle Zigarettennehmer bekommen sie zu sehen, dann wirft der Zauberer sie in einen offenen Hut, läßt sich die Finger verbinden und umdreht — greift hinter seinem Rücken aus dem Hut eine Zigarette nach der anderen heraus und nennt, ohne sie anzusehen, ihren Namen.

Erhöhnlich, wie? Dabei ist die Sache ganz einfach! Es kommt darauf an, daß der Zauberer selbst die



Kennzeichen. Die erste bleibt völlig unnerändert, die zweite dreht er in der Mitte mit Daumen und Zeigefinger unmerklich ein

Der erste Höfiling, der sich zum König begab, blieb neben ihm stehen und fragte: „Was fehlt dir denn? Willst du trank?“

„Jahresmergen! Kopfschmerzen! Entsetzlich!“ höhnte der Narr.

„Nimm doch heute Milch“, sagte der Höfiling, „heute Milch alle Stunde, mit ein wenig Zucker und Gewürz.“ — „Danke“ sagte der Narr.

Der zweite kam und riet: „Handauslegen, mein Vetter, ist das beliebt! Geh zu meiner Nase, die ist bekannt dafür.“ — „Besten Dank“, sagte der Narr.

„Gurkenstücke auf den Kopf und Eis in die Achselhöhlen“, riefen die nächsten. „Nachts am Kreuzweg sich dreimal vorbeugen und Vermaasliant lagern.“ — „Etwas weiter zwei Stunden im Wald behalten lassen.“ — „Vor allem die Füße hochlegen.“ — und so fort.

Fünfhundert Höflinge — fünfhundert verschiedene Ratschläge!

Als der Narr sein Tuch abgenommen und vor den König trat, um ihm diese Geschichte zu erzählen, lachte der König so sehr, daß er fast selber Kopfschmerzen davon bekommen hätte.

Und da keiner der Höflinge bereit schien dem Narren die gewonnene Wette anzuzahlen, lachte der König so sehr, daß er fast selber Kopfschmerzen davon bekommen hätte.

Und da keiner der Höflinge bereit schien dem Narren die gewonnene Wette anzuzahlen, lachte der König so sehr, daß er fast selber Kopfschmerzen davon bekommen hätte.

Und da keiner der Höflinge bereit schien dem Narren die gewonnene Wette anzuzahlen, lachte der König so sehr, daß er fast selber Kopfschmerzen davon bekommen hätte.

### Zum Kopferbrechen.

Woh! dem, dem jener in Gefahr. Es vorwärts, ab zurück gehen. Es er dem Tod verlassen war. Mit seiner Hilfe mal gewesen.

Ueber Schottland herrscht allein er fast a dahin.

Dann ist's freilich nur zum Schein eine Königin.

Stetlich umwunden von seiner letzten Schleihe das vollendete Ganze zu seinen beiden Seiten empor.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### Ein Zoo aus Kasanien und Eichel.

Ihr habt doch alle recht fleißig die braun-glänzenden Kasanien und die grünen Eichel, die runden und spitzen, geklemmt? Wer das verstanden hat, der hütet es auf seinen Spaziergängen eifrig nach. Noch ist es Zeit. — Denn wir wollen uns doch einen lustigen kleinen Zoo zusammenstellen!

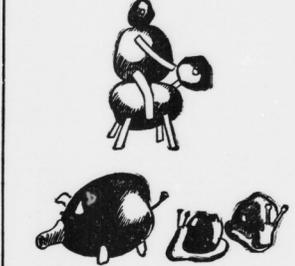
Erst mal das Einfache: eine Entenherde aus Eichel. Die kleinen Süppchenhütchen sind die Fußgeißel — hübsch fest müssen sie



aber schon stehen! — und zwei Eichel, eine kleine und eine große, bilden Körper und Kopf der Enten, die durch kurze Strohhalbhälften miteinander verbunden sind. Ein Entchen weißes Papier — es kann auch bunt bemalt sein — als Schwänchen — fertig sind unsere Enten. Wer geschickt ist, macht nach diesem Vorbild noch einen Hühnerhund und ein kleines Mädelchen dazu!

Jetzt kommen die Kasanien. Am platten Ende wird ein Schwanzchen einseitig — ein Pfauenstiel oder dergleichen — als Beine

nier kurze Streichholzstäbe (das Rot ist gerade hübsch), und vorn dran ein Schnäuzchen aus Plastein, hübsch modelliert, mit Augen und zwei Ohren aus rotem Papier — da hätten wir ein hübsches, rundes Schwein.



Keine Kasanien sind auch noch da? Die legen wir auf einen Fuß von Plastein und kleben einen lachen Kopf daran, der mit zwei langen Füßlein geschmückt wird. Immer hübsch langsam — da kommen unsere Schweine.

Nun machte die Sache schon Spaß, und mit ein bißchen Phantasie werden wir schon einen ganzen Zoo zusammenstellen. Wer verlustigt es einmal?

### Warum Hilde nicht ins Kino kam.

Von Hans-Jochen.

Hilde und ich wollten freudig gern in den neuen Nick-Maus-Film gehen. In vier Tagen war die Eröffnung, und wir freuten uns an unserer Jadenfeste, wer heute und wer morgen Nutti bitten sollte — noch drei Tage, noch zwei Tage — morgen — Nutti lächelte so besonders, als ich „denn war“ mit Bitten und Erinnern, und wirklich, heute lag in meinem Pult unter dem Aufsatz „für morgen eine Eintrittskarte“ — Nutti, du übertriffst Hilde.“

20 Minuten vor Beginn saß ich auf meinem Platz, legte zu sämstliche Eingangsblätter, Menschen und Kinder strömten herein, Hilde kam nicht! Was nun los war? So wenig die Nick-Mäuse auch tanzen, sprangen, tanzten und sich verhielten, ich dachte immer, wo bloß Hilde bleiben möge. Ich rannte nach Haus, rief die Tante an.

„Was ist los, Tante? Warum bist du nicht mit im Film gewesen?“

„Ich? Ich habe doch gar keine Karte!“

„Sag, Hildchen, hast du denn heute Klavier geübt?“

„Natürlich, Nutti. — Ich — ich — habe — von vier bis —“

„So, Kind, na, dann spiel mir doch gleich noch mal die letzte Seite vor.“

Wie der Wind ist Hildchen am Klavier, schlägt den Deckel zurück, — da leuchtet auf dem schwarzen Holz — unbarmherzig kalt und weiß —

„Eintrittskarte zur Krausführung des Nick-Maus-Films. Beginn 5 Uhr.“

### Humor der Woche.



Will das Händchen nicht das schöne Ansehen haben?

### Auflösung des Kreuzwoorträfels.

- a) 1 Raß, 4 Sohn, 7 Torie, 8 Saal, 10 Jar, 12 Lude, 13 Lena, 14 Welt, 17 Wade, 20 Aric, 21 Uer, 22 Gemic, 23 Paar, 24 Graf; — b) 1 Voh, 2 Tab, 3 Sole, 4 Sil, 5 Defe, 6 Her, 9 Auer, 11 Her, de, 14 Anal, 15 Ziga, 16 Fleck, 17 Rufe, 18 Ofen, 19 Graf.